Caritasverband Wolfsburg e.V.

JAHRESBERICHT

2019

caritas

Vorwort 3

Caritas-Dienste in Wolfsburg 5

Schuldner- und Insolvenzberatung 7 - 11

Flüchtlingssozialberatung 12 - 14

Migrationserstberatung 15 - 17

Migrationsberatung 18 - 19

Aussiedlerberatung 20 - 21

Allgemeine Lebens- und Sozialberatung 22 - 23

Pro-Aktiv-Center 24 - 26

Beratung für Schwangere und Familien 27 - 31

Vater-Mutter-Kind-Kuren 32 - 34

Allgemeine Sozialberatung / Schulstarterprojekt 35

Familienerholung 36 – 37

Seniorenarbeit 38 - 44

Caritas – Helfergruppen 45

Caritas – Mittagstisch 46 – 48

Kleiderkammer 49

Caritas – Sozialstation Wolfsburg – Süd 50 - 51

Sozialstation Vorsfelde gemeinnützige GmbH 52

Organigramm 53

Weitere katholische Einrichtungen in Wolfsburg 54

Beitrittserklärung 55

Caritas - Not sehen und handeln –

Die Arbeit des Caritasverbandes Wolfsburg e.V. ist seit 1978 von diesem Leitgedanken geprägt. Der Jahresbericht vermittelt einen Einblick in das breite Aufgabenfeld, in dem der Caritasverband Wolfsburg e.V. auch im Jahr 2019 für Menschen in Not tätig war.

Bedingt durch Arbeitslosigkeit, Jobs bei Zeitarbeitsfirmen mit niedrigem Lohnniveau, Krankheit, familiäre Probleme, Alter, Verschuldung etc., befinden sich viele Menschen in unserer Stadt in akuten Notsituationen, die sie allein oft nicht bewältigen können.
Jahr für Jahr wenden sich deshalb eine nicht unerhebliche Anzahl Wolfsburger Bürger und Bürgerinnen, die sich in schwierigen Lebenssituationen befinden, an die Caritas. Sie erfahren in den verschiedenen Beratungsbereichen Hilfe und Unterstützung durch fachlich qualifizierte hauptamtliche und ehrenamtliche Mitarbeiter*innen.

Das Beratungsangebot umfasst die Allgemeine Lebens- und Sozialberatung, Schuldnerberatung, Schwangerenberatung, Aussiedlerberatung, Migrationsberatung und die Flüchtlingssozialberatung. Das Hilfsangebot wird durch den Caritas-Mittagstisch, die Kleiderkammer und den Babykorb ergänzt. Hier erhalten Bedürftige, die sich in akuter Not befinden, sofortige Hilfe in Form von Nahrungsmitteln und Kleidung.

Das Café Welcome unterstützt u.a. Flüchtlinge bei der Integration und bietet die Möglichkeit des Kennenlernens von Menschen aus ganz unterschiedlichen Lebenswelten und Kulturkreisen. KARIBU (Willkommen) ist ein Begegnungs- und Beratungsangebot insbesondere für schutz- und asylsuchende Frauen.

Im Bereich der offenen Seniorenarbeit wird jüngeren und älteren Senioren die Möglichkeit gegeben, in Gemeinschaft mit anderen aktiv am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen. Die Caritas-Begegnungsstätte Föhrenkrug und die Caritas-Begegnungsstätte im Seniorenzentrum Johannes Paul II. in Detmerode bieten mit ihren ansprechenden Räumlichkeiten ausreichend Platz für Seniorentreffen und für Veranstaltungen von Vereinen und Verbänden.

Um älteren und/oder pflegebedürftigen Menschen zu ermöglichen, so lange wie möglich zu Hause zu leben, hält unser ambulanter Pflegedienst qualifizierte Beratung, Betreuung und Pflege und ergänzend ein Entlastungsangebot für pflegende Angehörige (CARENA) vor.

Die Organisationsstruktur des Caritasverbandes Wolfsburg e.V. hat sich verändert. Auf der Vertreterversammlung am 19.11.2019 wurde eine neue Satzung beschlossen. Wesentliche Änderung ist die Trennung von Geschäftsführung und Aufsichtsgremium. Zum hauptamtlichen Vorstand wurde die bisherige Geschäftsführerin berufen. Mitglieder des Caritasrates, dem künftig die Aufsicht obliegt, sind: Herr Dechant Thomas Hoffmann, Herr Michael Sothmann, Herr Thorsten Werner, Frau Maria Klotz, Herr Karl-Heinz Müller und Herr Norbert Batzdorfer. Aus dem bisher ehrenamtlichen Vorstand wurden Frau Annegreth Engels und Herr Wolfsgang Schmidt nach langjähriger engagierter Tätigkeit mit großem Dank verabschiedet.
Bei allen hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern möchten wir uns für ihr soziales Engagement und somit für ihren Dienst am Nächsten ganz herzlich bedanken. Unser besonderer Dank gilt auch der Stadt Wolfsburg für die gute Zusammenarbeit und Unterstützung in den unterschiedlichsten Bereichen.

Michael Sothmann
Vorsitzender

Barbara-Maria Cromberg
Geschäftsführerin

Caritasverband Wolfsburg e.V.

Antonius-Holling-Weg 8 und 10 38440 Wolfsburg	**e-mail:** caritas@wolfsburg.de **http:** www.caritas-wolfsburg.de	Tel.: 05361 / 89 009 0 Fax: 05361 / 89 009 98
Sprechzeiten: Montag bis Donnerstag Dienstag und Donnerstag	9.00 – 12.00 Uhr 14.00 – 17.00 Uhr	
Schuldner- und Insolvenzberatung		Tel.: 05361 / 89 009 18
Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer		Tel.: 05361 / 89 009 17
Flüchtlingssozialberatung		Tel.: 05361 / 89 009 19 12
Jobwerk / Pro-Aktiv-Center im Jobcenter Wolfsburg Porschestr. 2		Tel.: 05361 / 30899911 12
Allgemeine Lebens- und Sozialberatung		Tel.: 05361 / 89 009 17 - 0
Aussiedlerberatung		Tel.: 05361 / 89 009 17
Beratungsstelle für Schwangere und Familien		Tel.: 05361 / 89 009 20
Kur- und Erholungshilfe		Tel.: 05361 / 89 009 20
Seniorenarbeit / Seniorenfahrten		Tel.: 05361 / 89 009 12 14
Caritas Begegnungsstätte Föhrenkrug Pestalozziallee 3		Tel.: 05361 / 89 009 16 30
Caritas Begegnungsstätte Detmerode Marignanestr. 12		Tel.: 05361 / 89 151190
Caritas Mittagstisch Antonius-Holling-Weg 11		Tel.: 05361 / 206 545
Kleiderkammer		Tel.: 05361 / 89 009 0
Caritas - Sozialstation Wolfsburg-Süd John-F.-Kennedy-Allee 9		Tel.: 05361 / 77 12 77
Sozialstation Vorsfelde gemeinnützige GmbH Neuhäuser Str. 32		Tel.: 05363 / 7 39 76

Der „Schuldneratlas Deutschland", den die Wirtschaftsauskunftei Creditreform für 2019 erstellte, teilt mit, dass zwar weiterhin über 6,92 Millionen Erwachsene in Deutschland überschuldet sind, aber zum ersten Mal seit 5 Jahren ist die Zahl gesunken, um knapp 10.000 Fälle.
Dies ergibt eine Quote von 10,00 % (im Vorjahr 10,04 %) und bedeutet, dass **jeder 10. Erwachsene** nicht in der Lage ist, seine Zahlungsverpflichtungen in absehbarer Zeit zu erfüllen.

Die Verschuldung **in Wolfsburg** ist von 7,74 % in 2018 **auf 7,88 %** in 2019 **angestiegen.** Sie ist damit aber weiterhin deutlich niedriger als im Umland (z.B. Braunschweig 9,60 %, Helmstedt 11,46 %, Salzgitter 13,36 %) und liegt weit unter dem Bundesdurchschnitt.

Das Statistische Bundesamt teilte für das Jahr 2019 mit bundesweit rund 65.700 Verbraucherinsolvenzen den niedrigsten Stand seit 15 Jahren mit. Der **Rückgang von aktuell 3,0 %,** das sind ca. 2.030 Verfahren weniger als 2018, wurde jedoch von Jahr zu Jahr geringer. 2018 waren es 5,1 % weniger als 2017. 2017 waren es mit ca. 72.100 Verbraucherinsolvenzverfahren ca. 10.300 weniger als in 2016.
Seit 2018 hat sich der Grundtrend in Ost- und Westdeutschland umgekehrt:
Im Osten waren es 2018 ca. 8.000 Überschuldungsfälle weniger als 2017 und im Westen waren es ca. 27.000 Überschuldungsfälle mehr als im Jahr 2017.
2019 ging die Zahl im Osten um weitere rund 11.000 Fälle zurück, im Westen stieg sie um rund 1.000 Fälle weiter an.

Bei dem Amtsgericht Wolfsburg wurden 2019 insgesamt nur 276 Verbraucherinsolvenzanträge gestellt, von denen 258 Verfahren eröffnet wurden (in 2018 waren es 304 Verbraucherinsolvenzeröffnungen, in 2017 noch 332).
Davon wurden **42 Verbraucherinsolvenzverfahren** für unsere Klienten beantragt und eröffnet, 23 für Frauen und 20 für Männer.
2018 wurden 58 Verbraucherinsolvenzverfahren für unsere Klienten beantragt und eröffnet, genau die Hälfte davon für Frauen und die Hälfte für Männer.
Der Rückgang der Verfahren hier um 16 Fälle im Vergleich zum Vorjahr liegt unter anderem daran, dass wieder mehr Klienten die 6-monatige Antragsfrist (die mit Ablauf der Antwortfrist des Schuldenbereinigungsplanes beginnt) trotz 3 bis 4 schriftlicher und telefonischer Einladungen ungenutzt verstreichen ließen, sodass in diesen Fällen die ganze Mühe vergebens war.

Deutschlandweit nahmen 2019 die Überschuldungsfälle bei Frauen weiter zu, um ca. 6.000 Fälle (2018 waren es schon 21.000 Fälle mehr als 2017) auf ca. 2,7 Mio. und bei Männern weiter ab, um ca. 16.000 Fälle (2018 waren es erstmals 2.000 Fälle weniger als im Vorjahr) auf ca. 4,2 Mio. Damit sind jedoch weiterhin noch 12,50 % der Männer überschuldet und zumindest nachhaltig zahlungsgestört und nur 7,65 % der Frauen.

Die Nachfrage und der Bedarf an Schuldner- und Insolvenzberatung sind weiterhin hoch:
2019 haben **160 neue Klienten** unsere Schuldnerberatung aufgesucht.
2018 waren es 178 und in 2017 216 neue Klienten.

- Wir stehen den Bürgern zur Seite, die mit finanziellen Problemen, Rat und Hilfe suchen, auch ehemals Selbstständigen.
- Wir beraten sie, erstellen mit ihnen Haushaltspläne, beraten zu weiteren Ansprüchen im ALG II, zu Wohngeld, zum Kinderzuschlag, zu ergänzender Grundsicherung, zur Ermäßigung der Hundesteuer, zur Vermeidung von Abhebegebühren bei nicht der eigenen Bank oder Sparkasse, zu günstigeren Konto-Konditionen und helfen, überteuerte oder unnötige Versicherungen zu kündigen.
- Wir ermitteln die aktuellen Gläubiger und Gläubigervertreter und von diesen die aktuellen Forderungsstände mit detaillierter Aufschlüsselung.

- Wir holen für unsere Klienten ggf. Kopien der Vollstreckungstitel ein, um die Forderung auch in der Höhe und hinsichtlich der Kosten und Zinsen zu prüfen.
- Wir sehen alle Gläubigerunterlagen und Kontoauszüge sorgfältig durch, prüfen sie und beanstanden unberechtigte Positionen. Wir beantragen ggf. mit den Klienten Schufa-Auskünfte, die einmal im Jahr kostenfrei erteilt werden, schreiben die Gläubiger an, wenden die Einrede der Verjährung ein, und erstellen ein aktuelles Gläubiger- und Forderungsverzeichnis.
- Auf dieser Grundlage erarbeiten wir gemeinsam mit den Klienten einen Schuldenbereinigungsplan, individuell abgestimmt auf die jeweilige Einkommenssituation, die Lebensumstände und die Unterhaltspflichten. Zum Beispiel kann der gemäß der Pfändungstabelle zu §§ 850c und 850f der Zivilprozessordnung der jeweils pfändbare Teilbetrag des Einkommens für 5 Jahre monatlich angeboten werden. Darüber hinaus können freiwillige Raten, ein Einmal-Ablöseangebot oder eine Kombination davon, vereinbart werden.

Bei fehlender Ratenzahlungsfähigkeit kann es auch ein flexibler Nullplan sein, mit dem für die nächsten 6 Jahre nur Raten in Höhe von zunächst 0,00 € monatlich angeboten werden. Falls innerhalb dieser 6 Jahre pfändbare Einkünfte erreicht werden, findet eine Anpassung der Raten statt.

- Wenn nicht alle Gläubiger dem Plan zustimmen, verhandeln wir ggf. nach mit etwas erhöhten oder zeitlich verlängerten Ratenangeboten.
- Als letzte Möglichkeit kann innerhalb einer Frist von 6 Monaten ab Ablauf der Antwortfrist des Schuldenbereinigungsplans das Verbraucherinsolvenzverfahren beantragt werden. Wenn bei sehr angespannten Haushalten keine Raten angeboten werden können, ist es oft die einzige Möglichkeit.

Dabei besprechen wir den in der Regel über 40 Seiten umfassenden Antrag, nebst den notwendigen Belegen, ausführlich mit den Klienten, arbeiten ihn sorgfältig unterschriftsfertig aus und reichen ihn nach der Unterzeichnung des Klienten bei dem Amtsgericht ein.

Fallbeispiel:

Eine Frau trennte sich von ihrem gewalttätigen Ehemann und zog nach Wolfsburg. Ihr Ehemann blieb noch 8 Monate in der ehemals gemeinsam gemieteten Wohnung, zahlte jedoch keine Miete mehr. Ein Jahr später erhielt die Frau ein Mietforderungsschreiben von dem ehemaligen Vermieter, das sie nicht beachtete, weil die Mietschulden erst nach ihrem Auszug entstanden sind. Der Ehemann verschwand und hinterließ die Wohnung weder geräumt, noch sauber. Daraufhin beantragte der ehemalige Vermieter nach Abrechnung der Nebenkosten und nach Anrechnung der Mietkaution durch seinen Anwalt zunächst einen gerichtlichen Mahnbescheid und dann einen Vollstreckungsbescheid in Höhe von über 10.300 € gegen jeden der Eheleute, weil beide den Mietvertrag unterschrieben hatten.

Als der Gerichtsvollzieher kam, zeigte die Frau ihm ihre Lohnabrechnungen und den ergänzenden Arbeitslosengeld II-Bescheid und sagte, dass sie diese Schulden nicht gemacht habe, sondern nur der Ehemann.

Der Gerichtsvollzieher erklärte ihr die gemeinsame Haftung als Mitmieterin gegenüber dem Vermieter und empfahl ihr, sich mit unserer Hilfe mit dem Vermieteranwalt auf einen Ablösebetrag zu einigen.

Sie fragte ihre Geschwister, die zusammenlegen und ihr 2.000 € leihen wollten, wenn sie damit aus der Mithaftung gelassen wird.

Dieses Einigungsangebot unterbreiteten wir dem Anwalt mit dem Hinweis, dass ihr Einkommen weit unter der Pfändungsgrenze liegt und dass sie sonst auch mit einem Verbraucherinsolvenzverfahren schuldenfrei wird, ohne freiwillig etwas auf die Forderung zu zahlen. Mit intensivem Verhandeln erreichten wir die Einigung und der Anwalt gab auf Erhalt der 2.000 € den gegen unsere Klientin gerichteten Vollstreckungstitel mit Erledigt-Vermerk darauf an uns heraus.

Kooperation und Beteiligung

Wir arbeiten in Kooperation mit den sozialen Fachdiensten in Wolfsburg, wie dem Ordnungs- und Sozialamt der Stadt, in 2019 oft mit dem Christlichen Jugenddorfwerk Deutschland e.V. (CJD Wolfsburg), mit den sozialpädagogischen Familienhilfen, dem Jobcenter, dem Diakonischen Werk, Sozialtherapeuten des Berufsförderungszentrums sowie mit selbständigen Betreuern und dem Betreuungsverein Wolfsburg e.V.

Die Schuldnerberatung ist innerhalb des Caritasverbandes mit fast allen Fachdiensten vernetzt. Oft sind die geplanten Hilfen und Ziele nur gemeinsam erreichbar, in Verbindung mit der Schuldenregulierung oder der beratenden Haushaltsplanung.

Wir waren in 2019 wieder in den Widerspruchsverfahren bei der Stadt Wolfsburg nach §116 Abs. 2 SGB XII beratend beteiligt.

Es fand wieder ein regelmäßiges Kooperationstreffen mit dem Team der Schuldner- und Insolvenzberatung des Kreisverbandes der Arbeiterwohlfahrt e.V. statt.
Wir nahmen gemeinsam an allen 4 Treffen des im August 2019 von der Stadt Wolfsburg initiierten *Runder Tisch zur Vermeidung von Stromsperren* teil, in denen in enger Zusammenarbeit mit der LSW erreicht wurde, dass nun auf Strom-Sperrankündigungen der Hinweis auf Hilfe durch unsere Schuldnerberatungen steht und dass wir mit direktem Telefonat mit den zuständigen Mitarbeiterinnen der LSW mindestens 2 Wochen Fristverlängerung erhalten, um z.B. schnelle Darlehen vom Jobcenter/der Grundsicherungsstelle oder aus dem Umfeld der Klienten zu erreichen.

Entwicklung der Klientenzahlen

In unserer Schuldner- und Insolvenzberatung führten wir im Jahr 2019 **839** persönliche, meist einstündige Beratungsgespräche, davon **160** Erstberatungen mit neuen Klienten.

2018 waren es mit einer Kollegin 1.020 persönliche Beratungen.

Hinzu kamen 2019 noch
472 telefonische Beratungen – das sind 25 weniger als in 2018, und
260 Beratungen per E-Mail – das sind 765 weniger als im Vorjahr. Diese extreme Verringerung ist den verschärften Datenschutzregeln geschuldet.

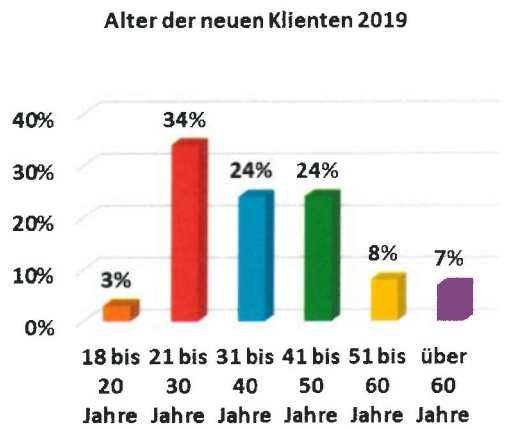
Schulden machen immer einsamer:
Von den 2019 neu hinzugenommenen Klienten lebten 69 allein und 20 waren alleinerziehend; somit waren 89 Personen ohne Partner/in (56 %).
2018 waren es 49 % alleinstehende/ alleinerziehende Klienten, 2017 nur 42 %.

Es kamen auch 2019 wieder **mehr Männer** (99) als **Frauen** (61) zum ersten Mal in unsere Beratung, **62 %**.
2018 waren es 57 % Männer.
Nur 2017 waren es bisher einmalig mehr Frauen (52 %) als Männer.

Ohne Ausbildung und oft auch ohne ausreichende Kenntnisse der deutschen Sprache ist es nicht leicht, mit geringem Einkommen auszukommen oder etwas für Notfälle anzusparen:
In 2019 kamen 111 der 160 neuen Ratsuchenden ohne Ausbildung, das sind **69 %**, genau wie 2018. Davon befinden sich wieder 4 Klienten noch in der Ausbildung. Und es haben wieder nur 2 Klienten einen Fach-/Hochschulabschluss.
Nur 43 der neuen Klienten kamen mit einer abgeschlossenen Berufsausbildung, in 2018 hatten 54 der neuen Klienten eine.

In den Vorjahren waren die 31-40-jährigen Klienten die größte Gruppe (30 %), gefolgt von der Gruppe der 21-30- Jährigen (26 %), die sie in 2018 aber mit 32 % zu 26 % deutlich überholten.

Auch in 2019 waren die 21-30-Jährigen die größte Gruppe **(33,75 %)** der neuen Klienten.
Je knapp ¼ der Klienten waren 31-40 Jahre oder 41-40 Jahre alt.
5 der neuen Klienten waren unter 20 Jahre jung (wie in 2017, in 2018 waren es nur 2 sehr junge Klienten).
Während 2017 noch 28 der Klienten im Alter von 51-60 Jahren erstmals zu uns kamen und in 2018 27 Personen, waren es in 2019 nur 12 dieser Altersgruppe, was eine sehr deutliche Verbesserung ist.
Auch bei den über 60-Jährigen ergibt sich in unserer Beratungsstelle entgegen dem Bundestrend und der wachsenden Zahl der Senioren eine kontinuierliche Verringerung ihres Anteils der Überschuldeten von im Jahr 2016 noch 21 ratsuchenden Senioren über 2017 19 Personen und 2018 14 Personen zu 2019 nur noch 11 Klienten aus dieser Altersgruppe.



Bundesweit ist die Schuldnerzahl und in der ältesten Schuldnergruppe im Jahr 2010 weiter angestiegen, laut Schuldneratlas der Creditreform bei den über 70-Jährigen um weitere 118.000 Fälle auf insgesamt 381.000 Rentner.
Das ist eine weitere Zunahme um 45 %.
2018 waren schon 35 % mehr über 70-Jährige überschuldet als 2017.

Die bundesweite Überschuldungsquote der über 70-Jährigen bleibt jedoch mit 2,95 % deutlich unter den Werten der anderen Altersgruppen.

2019 war, wie im Vorjahr, die jüngste Klientin 18 Jahre alt und auch die älteste Person war eine Klientin, im Alter von 71 Jahren (2018 war es ein 78-Jähriger).

Wie in den Vorjahren hatten die neuen Klienten 2019 durchschnittlich bei ca. 8 Gläubigern ca. 8 Forderungen offen.
69 Klienten hatten nur bis 5 Forderungen, 18 Klienten hatten 20 bis 50 Forderungen und eine Klientin über 100 Forderungen.

Eine Klientin kam auch nur vorsorglich zur Beratung, um Schulden zu vermeiden.

57 der 160 neuen Klienten, also 36 %, hatten nur Schulden in der untersten Stufe von bis 5.000 € und 13 Klienten, also 8 %, hatten über 50.000 € Schulden.
26 Klienten hatten 10.000 bis 20.000 € Schulden (16 %) und jeder Fünfte (32 Personen) 20.000 bis 50.000 € Schulden (20 %). Mit über 50.000 bis 100.000 € waren 13 Klienten verschuldet und 3 Klienten mit über 100.000 €.

Die Hauptursachen waren wie in den Vorjahren über die Verhältnisse gelebt, mit zu vielen Ratenkaufverträgen und Mobilfunkverträgen gleichzeitig, Arbeitslosigkeit, Erkrankungen und Suchterkrankungen. Meist trafen mehrere Gründe und unwirtschaftliche Haushaltsführung zusammen.

Von den 2019 neu aufgenommenen 160 Klienten waren
86 auf **Arbeitslosengeld II-Leistungen** angewiesen, das sind **54 %** (2018 waren es 51 %; 2017 waren es 47 %), und
3 Klienten auf Grundsicherungsleistungen (wie 2018; 2017 waren es 5).
Ein Klient erhielt Jugendhilfeleistungen (2018 waren es 2; 2017 3) und
9 Klienten Asylbewerberleistungen (2018 waren es 6; 2017 4).

Wie in den Vorjahren erhielt ein Klient Ausbildungsgeld von der Agentur für Arbeit.

Die Mitwirkung der Klienten zur Bereinigung ihrer Schulden hat sich in 2019 etwas verbessert:

Im Jahr 2018 sind 83 Ratsuchende nicht zur selbst vereinbarten Erstberatung erschienen. Davon sind 11 Personen auch zum 2. Anlauf nicht erschienen, davon einer auch zum 3. Termin nicht.
Allein im März 2018 wurden 18 Ersttermine nicht wahrgenommen, wovon 6 Personen auch zu dem 2. gewünschten und vereinbarten Termin nicht erschienen sind.
Von diesen insgesamt 95 versäumten Erstterminen wurden nur wenige abgesagt und wenn, meist nur ½ h oder Minuten vorher.

2019 sind „nur" **50** Ratsuchende nicht zur Erstberatung erschienen, davon 7 auch zum 2. Anlauf nicht und nur eine Klientin auch zum 3. und 4. Anlauf nicht.
Allein im April wurden 10 Ersttermine nicht wahrgenommen. Davon ist eine Person auch zum 2. Anlauf nicht erschienen.
Von diesen insgesamt „nur noch" 59 versäumten Erstterminen wurden nur die Hälfte abgesagt und das nur kurz vor dem Termin, sodass er nicht mehr anderen Hilfesuchenden gegeben werden konnte.

In der Regel sind Termine innerhalb einer Woche möglich, in Notfällen wird sofort beraten. auch außerhalb der Beratungszeiten nach Terminvereinbarung.

Pfändungsschutzkonto (P-Konto)

Wird ein Konto gepfändet, so kann der Kontoinhaber es in ein Pfändungsschutzkonto (P-Konto) umwandeln lassen.
Wenn er dies innerhalb von vier Wochen ab der Pfändung bei seiner Bank/ Sparkasse beantragt, gilt der Schutz noch rückwirkend gegen diese Pfändung.

Die Banken tragen in der Regel nur den Grundfreibetrag i.H.v. derzeit 1.178,59 € als Schutz ein. Wenn der Kontoinhaber einem Ehegatten oder eigenen Kindern Unterhalt leistet, Arbeitslosengeld II für die Bedarfsgemeinschaft auf das Konto erhält, Grundsicherung oder Kindergeld, können wir nach Prüfung der Nachweise eine Bescheinigung für die höheren Schutzbeträge ausstellen:
Zurzeit für die Unterhaltsgewährung für eine Person + 443,57 € und für bis zu vier weitere Unterhaltspersonen je + 247,12 €, zudem das Kindergeld und einmalige Sozialleistungsbeträge, wie zum Beispiel für Erstausstattungen.

Wir stellen bei Änderungen oder auch zur Bestätigung älterer Bescheinigungen aktualisierte Folgebescheinigungen aus, was einige Banken einmal jährlich verlangen, andere Banken nach 3 Jahren oder nur sporadisch.

Die Nachfrage hat seit 2017 und 2018, als mit einer Kollegin gemeinsam 154 und 105 Bescheinigungen ausgestellt wurden, nachgelassen.

2019 stellten wir **3** Erstbescheinigungen und **58** Folgebescheinigungen aus.

Fortbildung

Wir nahmen teil an der Schulung zum Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz, an dem Fachtag *20 Jahre Verbraucherinsolvenz in Niedersachsen* und an der Fortbildung *Grundsicherungsleistungen SGB II gemäß dem aktuellen Rechtsstand* der Fachreferentin Antje Braun des Caritasverbandes der Diözese Hildesheim.

Wie in den Vorjahren nahmen wir zur regelmäßigen Fortbildung auch an allen vierteljährlich in Hildesheim stattfindenden Treffen der Schuldnerberater unserer Diözese Hildesheim teil.

Die Stelle in der Flüchtlingssozialberatung, finanziert durch das Land Niedersachsen, wurde bis April 2019 mit 39 Wochenstunden mit einer Sozialpädagogin BA besetzt. Im März wurde die Vollzeitstelle in zwei Teilzeitstellen umgewandelt und eine Sozialpädagogin im Anerkennungsjahr eingestellt.
Von April bis August 2019 blieb eine der Teilzeitstellen unbesetzt.

Schwerpunkt der Arbeit ist die Beratung geflüchteter Menschen mit dem Ziel einer gelingenden Integration.
Wir bieten Orientierungshilfen in der neuen Heimat, vermitteln Kontakte, unterstützen die Geflüchteten bei der Integration in den Arbeitsmarkt und beraten über Rechte und Pflichten. Weitere Arbeitsinhalte sind die Unterstützung und Initiierung von Projekten in Zusammenarbeit mit Ehrenamtlichen, Netzwerkarbeit, Öffentlichkeitsarbeit und die Teilnahme an Arbeitskreisen sowie die anfallenden Verwaltungstätigkeiten.
Unerlässlich sind Fortbildungen, um in der Sozial- und Ausländergesetzgebung immer auf dem neuesten Stand zu sein.

Flüchtlingsberatung

Der Schwerpunkt in den Beratungsgesprächen liegt nach wie vor im sozialrechtlichen und aufenthaltsrechtlichen Bereich. Dazu gehören Probleme beim Leistungsbezug von Jobcenter oder Sozialamt, Fragen im Zusammenhang mit dem Familiennachzug, drohende Aufenthaltsbeendigungen und Hilfestellung bei Anträgen. Auch psychosoziale Aspekte werden in der Beratung thematisiert und gegebenenfalls werden die Klienten zu weiterführenden Fachbereichen wie dem Sozialpsychatrischen Dienst überwiesen.

Projektarbeit

- Fortführung Begegnungscafé (Café Welcome)
- Unterstützung für Geflüchtete in Ausbildung/Nachhilfe
- Projekt „Play and use your Chance“ (Kooperation mit dem VfL Wolfsburg),

Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit besteht aus der Organisation und Durchführung von Veranstaltungen und Pressearbeit.
In diesem Jahr fanden folgende Veranstaltungen statt:

- Weltflüchtlingstag in Wolfsburg
- Missio-Truck
- Presseberichte über einzelne Projektaktivitäten

Ehrenamt

Die Ehrenamtlichen sind die Stützen der Projektarbeit. Durch ihr Engagement bieten sie dringend benötigte Kontakte, fördern den Spracherwerb und helfen den Geflüchteten in Wolfsburg heimisch zu werden. Darüber hinaus unterstützen sie in großem Maße unsere Beratungstätigkeit, zum Beispiel durch die Begleitung von Klient*innen bei Behördengängen.
Die Sozialarbeiterinnen unterstützen das Ehrenamt bei der Suche nach Finanzierungsmöglichkeiten, Fort- und Weiterbildung und Beratungsfragen.

Netzwerkarbeit

Beratungsstellen und Einrichtungen mit dem Schwerpunkt der Arbeit mit Geflüchteten bilden in Wolfsburg ein Netzwerk, das sich mit regelmäßigen Treffen über aktuelle Probleme und neue Entwicklungen austauscht.

Entwicklung der Klientenzahlen

Im Vergleich zum Vorjahr machte sich ein Rückgang der Klientenzahlen bemerkbar, zum einen dadurch bedingt, dass eine der Teilzeitstellen in der Flüchtlingssozialberatung monatelang unbesetzt war, zum anderen vermutlich dadurch, dass bundesweit die Zahl der Asylneuanträge zurückging. Während 2018 1.530 **Einzelfallberatungen** stattfanden, waren es **2019** nur noch **891**.
Hauptherkunftsländer der Klienten waren Somalia, Nigeria, Sudan, Eritrea, Syrien und Irak.

Schwerpunkte der Beratung

Im sozialrechtlichen Bereich sind es häufig Probleme mit Jobcenterbescheiden, die die Klient*innen zum Aufsuchen der Beratung bewegen. Leider sind die Berechnungen des Jobcenters in den Leistungsbescheiden nach wie vor für die Betroffenen kaum nachzuvollziehen, die Erläuterungen oft unverständlich. Mehr Transparenz durch einfache Sprache wäre sachdienlich.
Gerade der Personenkreis „Aufstocker" mit Minijobs oder geringem Einkommen ist häufig frustriert, da sie zwar arbeiten, aber nur wenig davon profitieren. Oft kommt es zu Überzahlungen des Jobcenters, z. B. wenn in einem Monat mehr Stunden gearbeitet wurden, die dann wieder in Raten zurückgezahlt werden müssen. Auch Sanktionierungen waren Thema.

Fallbeispiel:

Ein junger, als Flüchtling anerkannter Syrer erhält nach vier Jahren endlich ein Visum für Jordanien, um seine Eltern zu besuchen. Seine Mutter ist schwer krank. Er beantragt Urlaub für zwei Wochen beim Jobcenter, dieser wird ihm jedoch mit der Begründung verweigert, er müsse nach Beendigung einer Maßnahme der Arbeitsvermittlung zur Verfügung stehen. Er tritt den Flug dennoch an, um nach seiner Rückkehr festzustellen, dass die gezahlten Leistungen zurückgefordert werden. Mit dem Anliegen, in dieser Sache Beratung und Hilfestellung zu erhalten, wendet der Klient sich an die Flüchtlingssozialberatung. Nachdem die Sozialpädagogin einen Widerspruch mit dem Klienten erarbeitet und eingereicht hat, wird nach erneuter Berechnung ein Teil der Rückforderung zurückgenommen.

In der ausländerrechtlichen Beratung sind es vor allem Fragen zum Aufenthalt von nachgezogenen Familienangehörigen, Passbeschaffung, Perspektiven bei abgeschlossenen Asylverfahren, oder die Frage nach der Arbeitsmöglichkeit mit Duldung.
Die in diesem Jahr beschlossenen umfangreichen Änderungen in der Ausländergesetzgebung waren bislang noch nicht so häufig Thema, da sie erst nach und nach in Kraft treten.
Die Unterstützung bei Bewerbungen durch Erstellen von Lebensläufen und Bewerbungsschreiben bildet einen weiteren Schwerpunkt, ebenso wie Fragen zu Studienmöglichkeiten, Ausbildung und Beschäftigungen in prekären Arbeitsverhältnissen, häufig über Zeitarbeitsfirmen.

Projekte

Café Welcome

Nach wie vor erfreut sich das Café Welcome großer Beliebtheit bei den Geflüchteten. Jeden Donnerstag zwischen 16 und 18 Uhr treffen sich im Karl-Leisner-Haus der Katholischen Kirchengemeinde St. Christophorus, Ehrenamtliche und Flüchtlinge, um sich kennenzulernen, Deutsch zu üben, zu musizieren, Billard oder Kicker zu spielen. Auch Beratung findet dort statt: es werden Anträge ausgefüllt, Briefe übersetzt und Fragen beantwortet. Leider ist die Zahl der Ehrenamtlichen zurückgegangen, aber die herzliche Atmosphäre über Länder- und Religionsgrenzen hinweg ist geblieben. Für 2020 ist geplant in regelmäßigen Abständen Informations- oder Kulturveranstaltungen anzubieten.

Nachhilfe für Auszubildende/PAUYC

Ein engagierter Kreis von Ehrenamtlichen erteilt geflüchteten Auszubildenden einmal wöchentlich Nachhilfe in Berufsschulfächern. Mit Hilfe der VW Belegschaftsstiftung konnten eine Mathematik- und eine Deutschlehrkraft finanziert werden. 2019 wurde mit Unterstützung des VfL Wolfsburg daraus das Projekt „Play and use your chance". Im zweiwöchigen Rhythmus konnte an Samstagen nach dem Unterricht im VfL Stadion Fußball gespielt werden. Leider fiel es sowohl den Ehrenamtlichen als auch den Auszubildenden zu schwer, den Wochenendtermin einzuhalten, so dass das Projekt wieder eingestellt wurde. Für 2020 wird das Projekt um einen zusätzlichen Tag erweitert, außerdem sollen einmal monatlich Ausflüge zu kulturellen oder politischen Einrichtungen stattfinden.

Besonderes Highlight: „missio-Truck"

Am Beispiel von Bürgerkriegsflüchtlingen im Ostkongo wurden Besucher*innen durch die multimediale Ausstellung im missio-Truck „Menschen auf der Flucht" für die Ausnahmesituation Flucht sensibilisiert.
Es wurden verschiedene Hilfen aufgezeigt, die kirchliche missio-Partner in den betroffenen Regionen leisten: Soforthilfe, Empowerment, Traumaarbeit und Eingliederung in die Gesellschaft.
Weltweite Fluchtursachen, persönliche Fluchtgeschichten aus verschiedenen Ländern und die Situation Geflüchteter in Deutschland ergänzten die Ausstellung.

Gemeinsam mit der Flüchtlingshilfe Wolfsburg e.V., dem Integrationsreferat der Stadt Wolfsburg und der Volkswagen AG ist es uns gelungen, den missio-Truck vom 21.10. bis zum 25.10.2019 nach Wolfsburg zu holen, nicht zuletzt auch dank Unterstützung durch das Bistum Hildesheim, die NEULAND Stiftung, die Bürgerstiftung Wolfsburg und die Margarete Schnellecke Stiftung.

Zu Beginn stand der Truck zwei Tage auf dem Gelände von VW, wo die Belegschaft und insbesondere die Auszubildenden der Volkswagen AG den Truck besuchen konnten. In der Zeit vom 23.10. – 25.10.2019 wurde er auf dem Hollerplatz (vor dem Kunstmuseum) abgestellt.

Schüler*innen der 9. und 10. Klassen wurden dort, von zwei Fachkräften begleitet, durch die Ausstellung geführt. Außerdem stand den Wolfsburger Bürger*innen ebenfalls die Möglichkeit offen, die interaktive Ausstellung zu besuchen.
Viele Besucher*innen berichteten von einem ergreifenden und gleichzeitig informativen Erleben der Ausstellung.

Durch diese positive Resonanz können sich die Mitarbeiterinnen der Flüchtlings-sozialberatung gut vorstellen, den Truck in den kommenden Jahren ein weiteres Mal nach Wolfsburg zu holen, um dieses Thema weiterhin präsent zu machen.

Integration ist ein langfristiger Prozess, der zum Ziel hat, alle Menschen, die dauerhaft und rechtmäßig in Deutschland leben, in die Gesellschaft einzubeziehen.
Die Migrationserstberatung (MBE) richtet sich grundsätzlich an erwachsene Zuwanderer über 27 Jahre mit einem dauerhaften Aufenthalt.
Ziel der Migrationserstberatung ist es, den Integrationsprozess bei dieser Zielgruppe gezielt zu steuern und zu begleiten. Zu den Aufgaben der MBE zählt, gemäß den Förderrichtlinien, die Durchführung einer bedarfsorientierten, individuellen Einzelfallberatung der Zuwanderer mit einer Fokussierung auf die Integrationsförderung. Die Neuzuwanderer sollen möglichst schnell in die Lage versetzt werden, ihr Leben eigenständig zu regeln und Verantwortung für ihr Handeln zu übernehmen. Thematik der Beratung sind Spracherwerb, berufliche Orientierung und Qualifizierung, sozialrechtliche Ansprüche, Krankenversicherungsschutz und Wohnungssuche.

Wir beraten Hilfesuchende in folgenden Bereichen:

- Vermittlung in Integrationskurse, Beratung vor, während und nach den Integrationskursen. Sozialpädagogische Betreuung während der Integrationskurse. Individuelle Integrationsplanung
- Zu Beruf und Eingliederung in den Arbeitsmarkt. Unterstützung bei der Schul-, Berufs- und Studienanerkennung
- Hilfe im Umgang mit Behörden, bei den Antragsformalitäten
- Sicherung des Lebensunterhaltes (ALG II, Grundsicherung, Wohngeld)
- Bedarfsgerechte Vermittlung von bildungspädagogischen Integrationsmaßnahmen, an geeignete Dienste und Einrichtungen der Regelversorgung.
- Aufenthaltsangelegenheiten.
- Unterstützung von Selbstorganisation von Migrantinnen und Migranten. Hilfe zu Selbsthilfe. Motivierung zur Nutzung der Integrationsangebote.

Case-Management-Verfahren

Auf der Grundlage eines professionellen Case-Management-Verfahrens werden die Kompetenzen und Ressourcen der Zuwanderer ermittelt.
Gemeinsam erarbeiten Beraterin und Ratsuchende einen Förderplan, in dem Integrationsmaßnahmen vereinbart werden.
Bei der Umsetzung des Förderplans werden bei Bedarf weitere Akteure wie Integrationskursträger, Behörden und Regeldienste einbezogen.

Wir beginnen die Beratung mit einem Sondierungsgespräch zur Feststellung des Lernbedarfs der deutschen Sprache, zur Feststellung der vorhandenen schulischen und beruflichen Qualifikationen und deren Nutzbarkeit in Deutschland. Im Gespräch fragen wir nach dem individuellen angestrebten Integrationsziel der Hilfesuchenden. Die daraus entwickelten Integrationsförderpläne sind Grundlage der weiteren Begleitung. Es wird zwischen Beraterin und Klienten eine Absprache über den Verlauf des Integrationsprozesses und die Form der Zusammenarbeit getroffen, um die Integrationsziele festzuhalten.

Case-Management- Fall

Frau B. ist im Jahr 1987 in Russland geboren.
Einreisedatum: 2017
Rechtsstatus: Aufenthaltserlaubnis, Familiennachzug.
Familienstand: verheiratet, 2 Kinder (6 und 11 Jahre).
Bildungs- und Arbeitsgeschichte:
Frau B. hat in Russland ein Jurastudium absolviert. Bis zu ihrer Einreise hat sie 3 Jahre als Juristin bei einer Behörde gearbeitet.
Sprachkenntnisse: Deutsche Sprachkenntnisse sind auf A1-Niveau vorhanden.
Finanzielle Situation: gesichert. Der Ehemann von Frau B. arbeitet als Mechatroniker.
Erstkontakt: persönliche Beratung.

Elemente des Förderplans:
Frau B. möchte so schnell wie möglich Folgendes realisieren und wird dabei von der MBE unterstützt:

1. Anmeldung und Besuch des Integrationskurses, Absolvieren der Prüfung „Zertifikat Deutsch" B1.
2. Die richtige Beschulung beider Kinder und Vereinbarung dafür an der jeweiligen Schule einen Gesprächstermin.
3. Anerkennung ihres ausländischen juristischen Hochschulabschlusses.
4. Bewerbung bei Otto-Benecke Stiftung. Förderung zur Vorbereitung eines Hochschulstudium, Intensivsprachkurs Deutsch Niveau C1.

Der Case-Management-Prozess wird also auf verschiedenen Zielebenen strukturiert und hilft dabei, die Ratsuchenden vor Überforderungen und Misserfolgen zu schützen.

Die Hilfesuchenden lassen sich vor allem zu Fragen des Erwerbs der deutschen Sprache (Integrationskurse), zu sozialen Unterstützungsleistungen, bei ausländerrechtlichen Problemen, Erziehung der Kinder, Kinderbetreuung und Arbeitssuche beraten.

Der Bedarf an Integrationskursen ist weiterhin groß. Wir haben eine Vernetzung mit den Sprachschulen und Regeldiensten. Wer in Wolfsburg zur Teilnahme zu einem Integrationskurs verpflichtet ist, wartet im Schnitt 10-12 Monate auf den Kursbeginn. Das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge koordiniert die Kurse. Jeder Zuwanderer muss beim BAMF einen Antrag auf Zulassung zu einem Integrationskurs stellen. Ich helfe bei der Antragstellung und bei der Korrespondenz mit dem BAMF. Wenn dem Antrag entsprochen wird, informiere ich in der Beratung die Zuwanderer über die Angebote der Sprachkursträger und vermittle an die passende Schule. Die sozialpädagogische Betreuung während der Teilnahme am Integrationskurs ist ein fester Bestandteil im Lernprozess.
Dabei hat die Hilfestellung von Kinderbetreuungsangeboten eine wichtige Bedeutung.

Für die individuelle Förderung der Sprachfähigkeit werden die Zuwanderer auch an ehrenamtliche Mitarbeiter vermittelt, welche mit ihnen in wöchentlichen zusätzlichen Stunden üben. Nach erfolgreichem Abschluss der Teilnahme am Integrationskurs wird eine Vermittlung an weiterführende Bildungsmaßnahmen angestrebt. Für diejenigen, die ordnungsgemäß am Unterricht teilgenommen, aber die Sprachprüfung des Abschlusstests nicht erreicht haben, können wir bei der zuständigen Regionalstelle des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge einen Antrag auf einmalige Wiederholung stellen.

Integration durch die Arbeit

Arbeit ist eine Schlüsselstellung für die soziale Integration von Migranten. Das Gelingen oder Misslingen der Integration in diesem Kernbereich beeinflusst die Integrationschancen von Menschen mit Migrationshintergrund und damit ihre Lebensperspektiven insgesamt. Die meisten Klienten haben Sprachbarrieren und mangelhafte Sprachkompetenz. Oft suchen sie Stellen, die wenige Sprachkenntnisse erfordern (Reinigung, Logistik, Küchenhilfe). Sie ergänzen ihr Einkommen mit Leistungen nach dem Sozialgesetzbuch und zählen damit zu den Harz-VI Empfängern. Ich unterstütze Menschen bei der Suche nach einer passenden Arbeitsstelle, beim Erstellen von Bewerbungsunterlagen und bei der Vorbereitung auf Vorstellungsgespräche, um ihnen so den Start ins Bewerbungsverfahren deutlich zu erleichtern.

Zusammenarbeit mit anderen Institutionen.

Durch die Mitarbeit in Netzwerken und durch Kooperationen erleichtert die Beratung zugewanderten Menschen den Zugang zu Unterstützungsangeboten und sozialen Diensten.
Unsere Migrationserstberatungsstelle verfügt aufgrund der vielfältigen Aufgaben über ein umfangreiches Netzwerk und ist daher auch kompetenter Ansprechpartner zu den vielfältigen Fragen des Ankommens und Leben in Deutschland.

Wir können bei der Suche nach einem Platz in einem Kindergarten oder in einer Schule unterstützen. Je nach Situation können wir auch zu einer Schuldnerberatung oder Schwangerschaftsberatung vermitteln oder Kontakt zu weiteren Institutionen herstellen.

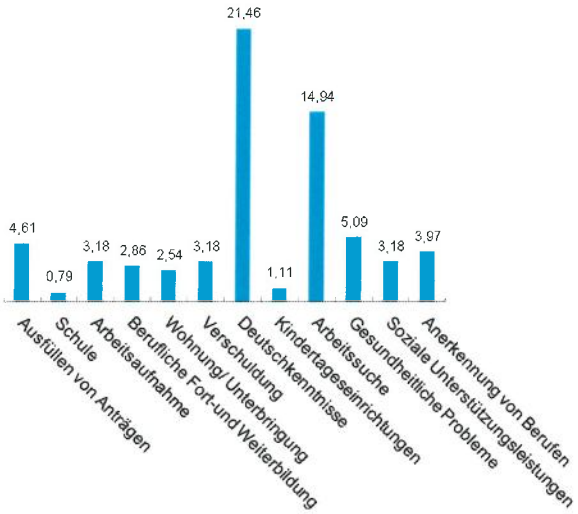
Fachliche Qualifizierung

Um fachlich ständig auf dem neuesten Stand zu sein, gehören regelmäßige Fortbildungen zum selbstverständlichen Programm. Auf diesem Weg finden immer die neuesten Erkenntnisse unserer speziellen Beratung den Einzug in unsere Arbeit. So im Aufbauseminar in Freiburg, dort konnten noch einmal die Kenntnisse der Anwendung des Case Managements erweitert und vertieft werden. Bei dem Seminar ergaben sich viele Gelegenheiten, mit Kollegen ins Gespräch zu kommen und neue Anstöße für weitere produktive Arbeit zu erhalten. Wichtig für die Arbeit waren auch Schulungen und Tagungen mit fachkundigen Referenten zu relevanten Themen in den Bereichen Migrationsrecht, zu den Neuerungen und Änderungen im Sozialgesetzbuch. Für die Optimierung der behördlichen Entscheidungen war ich auch in diesem Jahr als die sozialerfahrene Person nach §116 SGB XII der Widerspruchsbehörde Stadt Wolfsburg des beratenden Gremiums tätig.

Statistische Angaben

Im Berichtszeitraum 2019 wurden **109** Personen beraten und insgesamt **407** Beratungsgespräche durchgeführt.

Verteilung der Beratungsthemen:



Perspektiven

Nur eine gelungene Integration in alle Richtungen des wirtschaftlichen, sozialen und gesellschaftlichen Lebens bietet Garantie, dass zu uns kommende Menschen ein Teil dieser Gesellschaft werden. Dafür müssen die Betroffenen selbst Integrationsbereitschaft zeigen, durch Angebote des Staates und durch eigene Anstrengungen die Chancen nutzen können, die Deutschland allen Bürgern und Neuankömmlingen bietet. Ich versuche, gemeinsam mit den Klienten, weitere Perspektiven für die Zukunft zu entwickeln und soziale Kompetenzen zu stärken.

Quellen: Bundesamt für Migration und Flüchtlinge. Das Auswärtige Amt.

Die Migrationsberatung des Caritasverbandes Wolfsburg e.V. unterstützt und berät Menschen bei der Integration in Deutschland und in allgemeinen Krisensituationen.

Die Migrationsberatungsstelle ist in erster Linie eine Hilfseinrichtung für italienische Bürger/innen und für Menschen, die aus einem anderen europäischen Herkunftsland stammen und in Deutschland leben. Zudem kommen vermehrt Personen aus nordafrikanischen Herkunftsstaaten, die aufgrund ihrer persönlichen Biographie gut die italienische Sprache beherrschen. Die Beratungen finden größtenteils in italienischer Sprache statt.

Die Beratungsstelle war im Jahr 2019 montags bis mittwochs von 9.00 – 12.00 Uhr sowie dienstags auch am Nachmittag von 14.00 – 17.00 Uhr geöffnet. Die Beratungsstelle war in den Monaten Januar bis einschließlich Juli besetzt.

Ziel der Migrationsberatung ist eine schnelle Unterstützung der Ratsuchenden, die das Leben in Wolfsburg erleichtern und den Integrationsprozess der Menschen begleiten soll. Auf lange Sicht möchten wir erreichen, dass unsere Beratung für die Klienten immer entbehrlicher wird, so dass sie ein möglichst unabhängiges und eigenständiges Leben in Deutschland führen können.

Die Zahl der in Wolfsburg lebenden Italiener/innen wächst weiter an.

Im Jahr 2019 lebten in Wolfsburg **5.524** Menschen mit italienischer Staatsbürgerschaft. Damit ist die Zahl der italienischen Mitbürger im Vergleich zum Vorjahr weiterhin leicht angestiegen. Die Italiener stellen somit die größte Migrantengruppe in Wolfsburg dar.

Zahlen und Fakten

Im Zeitraum zwischen Januar und Juli 2019 wurden insgesamt **296** Beratungen durchgeführt. Davon waren **278** Beratungen für Menschen mit **italienischer Staatsangehörigkeit.**

Beratungen 2019

Thematischer Inhalt der Beratungen

In den Beratungen geht es häufig um Unterstützung bei der Arbeitssuche und beim Ausfüllen von Anträgen. Zudem treten bei fehlenden Sprachkenntnissen häufig Probleme und Ungewissheiten im Umgang mit Behörden auf. Besonders in ohnehin schon schwierigen Lebenssituationen, etwa bei Krankheit, Konflikten in der Familie oder bei finanziellen Problemen, ist die Sprachkompetenz in der Landessprache eigentlich unentbehrlich.

Die Inhalte der Beratungsgespräche lassen sich häufig grob durch die Aufenthaltslänge der Klienten in Deutschland unterscheiden. Ist jemand ganz frisch in Wolfsburg, benötigt er zunächst natürlich intensivere Unterstützung, um Grundsätzliches wie Wohnen, Arbeit, Schulbesuch etwaiger Kinder oder Krankenversicherungsschutz sicherzustellen. Sind Klienten schon länger in Wolfsburg, melden sie sich häufig bei Veränderungen im beruflichen oder privaten Bereich.

Die Beratungsbedürfnisse unserer Klienten unterscheiden sich jedoch nicht nur hinsichtlich ihrer Aufenthaltsdauer in Deutschland, sondern auch durch den persönlichen Hintergrund der Ratsuchenden, dazu gehören etwa Bildungsstand und Sprachkenntnisse.

Sprache als Schlüssel zum Erfolg

Ein Großteil der Klienten verfügt zunächst nicht über ausreichende Deutschkenntnisse und kann daher oft auch lediglich niedrig qualifizierte Arbeiten annehmen, bei denen die Sprache eine

unerhebliche Rolle einnimmt.
Leider bleiben die Deutschkenntnisse auch nach einem nur einmaligen Kursbesuch in vielen Fällen noch lange auf dem unteren Niveau, so dass die erfolgreiche Integration ein länger währendes Vorhaben ist, das viel Motivation, Durchhaltevermögen und Kraft seitens unserer Klienten kostet.

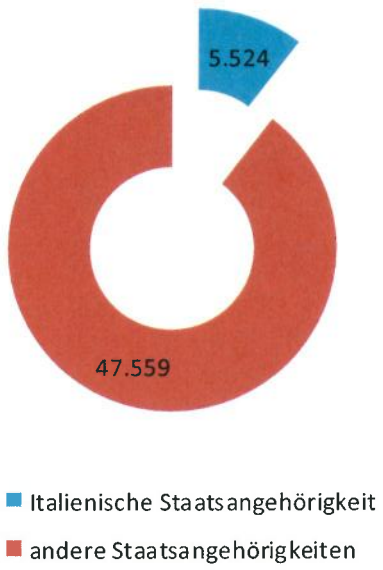
Zusammenarbeit und Projekte

Die Migrationsberatung steht im regelmäßigen Austausch mit dem Integrationsreferat der Stadt Wolfsburg, um Rücksprache bezüglich gemeinsam zu bearbeitender Fälle zu halten. Zudem besteht die Möglichkeit intensiver Zusammenarbeit mit den anderen Beratungsdiensten des Caritasverbandes in Wolfsburg, etwa der Schwangeren- oder Schuldnerberatung.

Ausblick

Der Beratungsbedarf von italienischen Mitbürgern in Wolfsburg richtet sich natürlich nach den Einwanderungszahlen - kommen mehr Personen neu nach Wolfsburg, so steigt dementsprechend auch die Wahrscheinlichkeit, dass mehr Menschen die Unterstützung einer Migrationsberatung in Anspruch nehmen. Die Stelle ist in ihrem jetzigen Umfang mit den Beratungen und den damit verbundenen Tätigkeiten gut ausgelastet – daher sind momentan keine neuen Projekte oder Erweiterungen in Planung.

Zugewanderte in Wolfsburg 2019



Seit Jahren bietet der Caritasverband Wolfsburg e.V. ein spezielles Beratungsangebot für Aussiedler und deren Angehörigen.
Als Ziele der Beratung betrachten wir eine vielseitige Unterstützung während der Orientierungs- und Integrationsphasen, Stärkung der Selbstbestimmung und Selbstverantwortung, Hilfe in Krisensituationen und bei der eigenen Identitätsentwicklung.
Im Mittelpunkt der Beratung steht die individuelle, einzelfallbezogene Förderung von Aussiedlern.
Wir bieten Beratung und Orientierung, ermitteln den individuellen Unterstützungsbedarf, steuern kurz- und mittelfristige Handlungsschritte, um langfristige Perspektiven für die eigene Lebensgestaltung im sozialen Umfeld zu erlangen. Sie sollen in ihrer Fähigkeit zur eigenverantwortlichen Lebensführung gestärkt werden.
Um die gestellten Ziele zu erreichen, bieten wir Beratung in folgenden Angelegenheiten:

- Unterstützung im Aufnahmeverfahren, Familienzusammenführung und Statusfeststellung nach dem Bundesvertriebenengesetz.
  Kontaktaufnahme zum Bundesverwaltungsamt.
- Ausfüllhilfe und Hilfe im Umgang mit Behörden.
- Erläuterung von Bescheiden.
- Hilfestellung bei der sprachlichen und beruflichen Förderung. Erstellen von Bewerbungsunterlagen, Hilfe bei der Arbeitssuche.
- Begleitung im Berufsanerkennungsverfahren (Zeugnisse, Studium, Beruf).
- Hilfe bei familiären Problemen.
- Beratung in persönlichen Angelegenheiten.
- Stärkung des Selbstwertgefühls. Förderung der Eigeninitiative.
- Vermittlung an andere Fachdienste und Einrichtungen.

Der Umfang unserer Beratung orientiert sich an den Bedürfnissen und Erwartungen unserer Klienten. Die Beraterin versteht auch die Herkunftssprache der Klienten und ist mit Problemen und Herausforderungen vertraut, die sich beim Einleben in Deutschland ergeben. Nach einem persönlichen Sondierungsgespräch entwickelt sie mit jedem Klienten zusammen eine Strategie, die ihm hilft, sich schnell in die hiesige Gesellschaft zu integrieren. Im Mittelpunkt der Beratung stehen Kenntnisse und Fähigkeiten.

Die Schwerpunkte der Beratung

Unsere Aussiedlerberatung unterstützt die Ratsuchenden in allen Angelegenheiten, entweder durch eigene Expertise oder durch die Vermittlung an zuständige Dienste.
Die meisten Fragen betrafen im Jahr 2019 die Rentenproblematik bei Spätaussiedlern, die Anerkennung beruflicher Zeugnisse und die nachträgliche Einbeziehung von Familienangehörigen in den bestehenden Aufnahmebescheid. Die Ratsuchenden bekamen bei uns Aufnahmeanträge für Aussiedlerbewerber aus der ehemaligen Sowjetunion und dazu notwendige Beratung und Ausfüllhilfe.

Zur gleichberechtigten Teilhabe an gesellschaftlichen Prozessen gehört neben Sprachkenntnissen auch eine fundierte schulische und berufliche Ausbildung.
Die meisten Aussiedlerinnen und Aussiedler haben bei ihrer Einreise gute Deutschkenntnisse, zeigen eine insgesamt relativ vorteilhafte Struktur ihrer schulischen und beruflichen Qualifikationen. Hierbei spielen auch Einflüsse des Bildungssystems der Herkunftsländer eine Rolle. Der Anteil der Abiturienten und Akademiker ist hoch. Aussiedler sind in hohem Maße auf dem deutschen Arbeitsmarkt aktiv. Ihre Arbeitslosigkeit ist insgesamt gering, scheint jedoch insbesondere ältere Menschen zu betreffen, aber auch Akademiker, die Schwierigkeit haben, ihr Qualifikationsniveau in eine adäquate Beschäftigung umzusetzen. Als Folge bekommen viele Aussiedler Arbeitsstellen weit unter ihren Qualifikationen.

Um ihren im Ausland erworbenen Berufsabschluss überprüfen zu lassen, haben wir bei der Antragsstellung geholfen und den Antrag an die dafür zuständige Stelle gerichtet. Dort wird der im Ausland erworbene Berufsabschluss mit dem deutschen Referenzberuf verglichen. Werden bei diesem Vergleich keine wesentlichen Unterschiede festgestellt, wird ihnen die vollständige Gleichwertigkeit bescheinigt. Besteht teilweise eine Gleichwertigkeit, werden ihnen konkrete Maßnahmen genannt, mit denen sie die gefundenen Unterschiede ausgleichen können. Damit bekommen Spätaussiedler Hoffnung auf eine bessere berufliche Verwirklichung, was mehr Selbstvertrauen mit sich bringt.

Bewerbungshilfe ist folglich die Unterstützung, die für alle Schritte im Bewerbungsprozess von Klienten in Anspruch genommen wird. Nicht nur Qualifikationen selbst, sondern auch ihre Selbstdarstellung im Lebenslauf und Bewerbungsschreiben entscheiden darüber, ob der Bewerber zu einem Vorstellungsgespräch eingeladen wird oder nicht. Viele Klienten fühlen sich bei dieser Aufgabe überfordert. Bei uns in der Beratung erfahren Hilfesuchende, wie sie ihr Schreiben formulieren und gestalten sollten.

Beispiel für gelingende Integration

Herr Viktor M. (Name ist geändert), 59 Jahre alt, kam im November 2018 als Spätaussiedler nach Deutschland. Er hat unsere Beratungsstelle im Juni 2019 aufgesucht, um eine Unterstützung im Bewerbungsprozess zu bekommen. Beim Erstellen des Lebenslaufs haben wir festgestellt, dass der gelernte Elektromechaniker über 30 Jahre Erfahrungen in der Montage von elektronischen Komponenten besitzt und die letzten 8 Jahre Aufträge von einem weltweit führenden Unternehmen ausgeführt hat. Seine fachliche Expertise und Spezialisierungstiefe hat er durch mehrere Zusatzqualifikationen nachgewiesen. Wir haben recherchiert und weitere Firmen dieses Gesellschafters in Deutschland gefunden und Kontakt aufgenommen. Er hat sich dort beworben und mit Erfolg: Eine Firma hat nach einem Vorstellungsgespräch eine Arbeitsstelle in Hamburg angeboten.

Statistik

Seit einer Gesetzesänderung im Jahr 2013 besteht für Ehegatten und Nachkommen die Möglichkeit, zu einem beliebigen Zeitpunkt in den Aufnahmebescheid des Spätaussiedlers aufgenommen zu werden. Eine gemeinsame Aussiedlung ist damit nicht mehr erforderlich. Diese Erleichterung hat zu einer Erhöhung der Aufnahme- und Antragszahlen geführt.

Im Jahr 2019 wurden **502** Beratungskontakte in unserer Beratungsstelle durchgeführt. Insgesamt nahmen **119** Klienten unsere Beratungsstelle in Anspruch, davon **23** neue Klienten.

Jahr	Zahl der Beratungen	Zahl der Klienten	Neue Klienten
2016	526	129	64
2017	534	83	37
2018	551	145	29
2019	502	119	23

Perspektiven

Je besser Neuankömmlinge ihre neue Lebenswelt kennen, umso eher ergreifen sie die Initiative, aktiv am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben. Um die geplanten Handlungsschritte umsetzen zu können, müssen sämtliche Beteiligten an einem Strang ziehen. Der Austausch zwischen den einzelnen Ebenen muss gewährleistet sein und kann noch weiter intensiviert werden. Unsere Beratung soll weiter dazu beitragen, den Aussiedlern individuelle Hilfe anbieten zu können, Integrationsmöglichkeiten und Perspektiven zu zeigen, die ihnen den Zugang zum Alltag in der Aufnahmegesellschaft erleichtert.

Quellenangaben: BVA Friedland, Bundesministerium des Innern

Ihrem Selbstverständnis nach ist die Allgemeine Sozialberatung ein Grunddienst der Caritas. Kennzeichnend sind ihre Niedrigschwelligkeit und ihre Offenheit für alle Menschen mit all ihren sozialen Problemen.

Kritische Situationen und problematische Phasen gehören zu unserem Leben. Viele Menschen betrachten Probleme als etwas Negatives. Probleme bieten uns aber auch die Chance, unsere Fähigkeiten zu erweitern. Sie helfen uns, stärker und besser zu werden. Es gelingt nicht immer, auftretende Probleme aus eigener Kraft zu lösen und als Folge leidet man darunter körperlich und seelisch. Dabei fehlt es oft an Information oder auch an bewusstem Denkvermögen, um neue Möglichkeiten des Problemlösens zu entdecken und zu erproben. Die allgemeine Sozialberatung der Caritas schafft gemeinsam mit den Betroffenen eine neue Lebensgrundlage. An uns kann sich jeder wenden, der sich über soziale Fragen informieren möchte oder eine Beratung in schwierigen seelischen und sozialen Situationen sucht. Wir versuchen, mit den Hilfesuchenden Menschen die Problemlage zu klären und gemeinsam Lösungen zu finden.

Ziele der Beratung

Unsere Allgemeine Lebensberatung bietet individuelle Hilfe für Menschen jeden Alters, jeder Bevölkerungsschicht und jeder Konfession. Unabhängig von der Herkunft und dem sozialen Status, kann der Kontakt als Kurzzeitberatung oder längerfristigem Beratungsprozess angelegt sein.

Ziel der Beratung ist es, den bedürftigen Menschen dabei behilflich zu sein, menschenwürdig und selbstbestimmt zu leben und zu handeln, in problematischen Lebenssituationen gemeinsam vorhandene Ressourcen und Fähigkeiten zu aktivieren und neue Sichtweisen zu erzielen, um einen Weg zu einer individuellen Lösung zu finden.

Wir helfen bei der Bewältigung von Problemen in verschiedenen Lebenssituationen

- Unterstützung bei komplexen Problemlagen jeder Art, in persönlichen Krisen
- Hilfe im Umgang mit Behörden und Institutionen und beim Schriftverkehr
- Information und Unterstützung über existenzsichernde Hilfen, z.B. Leistungen nach SGB II, SGB XII und anderer Sozialleistungen
- Vermittlungen zu anderen örtlichen Fachdiensten und Hilfestrukturen (Eheberatung, Suchtberatung, Sozialpsychiatrischer Dienst)
- Befähigung zum eigenverantwortlichen Leben zu fördern, Selbstvertrauen zu stärken, Handlungskompetenzen wiederherzustellen
- Fähigkeit zur Selbstreflexion zu entwickeln. Hilfe zur Selbsthilfe zu leisten.

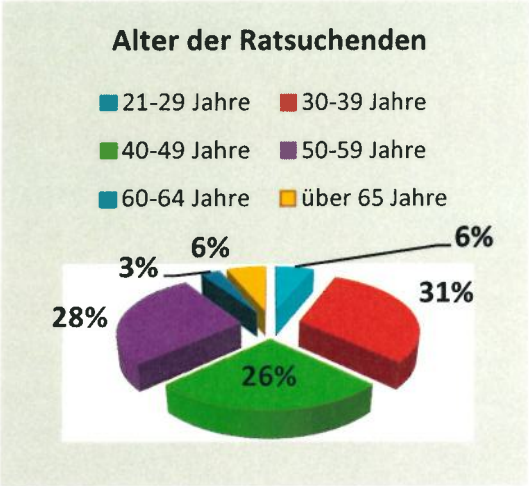
Die Schwerpunkte der Beratung richten sich nach dem bestehenden Hilfebedarf. Die Beratung orientiert sich an der Lebenssituation der Betroffenen und hilft bei der Überwindung von Notlagen. Vielfältige Themen kommen in der Beratung vor: Schlimme Erlebnisse, Verlust nach Trennung und Tod, Konflikte in der Familie, Arbeitslosigkeit, Schwierigkeiten im Beruf, bzw. im sozialen Umfeld, finanzielle und gesundheitliche Sorgen, Zweifel an den eigenen Kräften und Fähigkeiten, akute psychische Belastungssituationen.

Unsere Arbeitsweise beinhaltet ein ausführliches, offenes und lösungsorientiertes Gespräch, das von Respekt und Verständnis geprägt ist. Oft ist es für den Klienten nicht einfach, sein Anliegen zu schildern, dabei helfen Fragen, die das Erzählen erleichtern. Es ist wichtig, viele Lebensbereiche anzusprechen, um herauszufinden, wo das Hauptproblem liegt und was den Klienten weiterbringen kann. Die Allgemeine Sozial- und Lebensberatung ist oft eine erste

Anlaufstelle für die Vermittlung von weiterführenden Hilfs- und Beratungsangeboten, z.B. der Schuldnerberatung, andere Fachdienste und spezielle Beratungsstellen.

Statistik

Im Berichtsjahr wurden **130** Personen beraten, **63** männliche und **67** weibliche Personen.



Mehr als die Hälfte der Klienten bezieht ganz oder aufstockende Leistungen gemäß Sozialgesetzbuch II durch das Jobcenter Wolfsburg oder Leistungen gemäß Sozialgesetzbuch XII durch das Sozialamt. Zu uns kommen auch viele Ratsuchende, die zwar arbeiten, aber deren Einkommen nicht ausreicht, um die Kosten für Miete und Lebensunterhalt zu decken. Für diese Fälle prüfen wir Ansprüche auf aufstockende Leistungen.

Beispiel

Herr B. hat eine Arbeitsstelle, war aber bereits seit mehreren Wochen krankgeschrieben.
Er litt an starken Depressionen. Er benötigte jetzt Hilfe beim Ausfüllen von Formularen von der Krankenkasse und wandte sich um Rat und Unterstützung an uns. Im Gespräch hat sich herausgestellt, dass der Klient schon seit längerer Zeit den Druck am Arbeitsplatz nicht mehr aushält und dadurch unter psychischen Problemen leidet.

Nach mehreren Gesprächen hat er sich dazu entschlossen, zu kündigen. Herr B. erhielt im Hinblick auf alle damit verbundenen Folgen von uns Beratung und Unterstützung. Zwischenzeitlich hat er einen neuen Arbeitsplatz gefunden, an dem er sich wohlfühlt, der seinen Lebensunterhalt sichert und dazu beiträgt, sich psychisch wieder zu stabilisieren.

Perspektive

Der Grundsatz der Beratungsarbeit bleibt, Stärkung der Handlungsfähigkeit und Mobilisierung der Selbsthilfekräfte der Hilfesuchenden. Die Beratung soll sich weiter an der Lebenswelt der Hilfesuchenden orientieren und zur Überwindung von Notlagen und Belastungssituationen dienen. Um klare Lösungs- und Handlungsmöglichkeiten zu klären, ist es weiterhin sehr wichtig, gemeinsam mit jedem Klienten, die objektive Lage und die zentralen Lebensbereiche zu besprechen. Das Ergebnis dieser Gespräche soll klare Ziele und Handlungsschritte hervorbringen, welche den einzelnen Klienten weiterbringen.

Die Allgemeine Sozialberatung verstehen wir als einen kirchlichen-caritativen Auftrag, der aus dem eigenen christlichen Selbstverständnis heraus vorgehalten wird. Die Finanzierung ist nach wie vor nicht auskömmlich. Um auch künftig Menschen mit multiplen und komplexen Problemlagen helfen zu können, bedarf es einer gesicherten finanziellen Grundlage, die zeitnah geschaffen werden muss.
Bereits seit mehreren Jahren gibt es hier Bemühungen, eine gesicherte Finanzierung aus Kirchensteuermitteln zu erreichen, was bislang noch nicht erreicht werden konnte.

Das Pro-Aktiv-Center Wolfsburg ist eine organisatorisch und personell eigenständige Beratungsstelle, die junge Menschen mit multiplen Eingliederungshemmnissen durch individuelle Einzelfallhilfen in problematischen Lebenslagen unterstützt. Das Pro-Aktiv-Center arbeitet mit seinen Beratungsangeboten rechtskreisübergreifend und ergänzt infolgedessen die Leistungen und Angebote nach dem SGB II und SGB III um die pädagogischen Instrumente und Methoden der Jugendberufshilfe.
Seit dem 01. September 2015 ist das Pro-Aktiv-Center Wolfsburg Teil der konzeptionell neu aufgestellten Jugendberufsagentur Wolfsburg.

Bei den Mitarbeiterinnen des Pro-Aktiv-Centers handelt es sich seit September 2018 um drei Vollzeitstellen und zwei Teilzeitstellen. Die Mitarbeiterinnen nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um lösungsorientiert auf neue Bedarfslagen reagieren zu können. Die Kooperation mit dem Caritasverband Wolfsburg e. V. als freien Träger wird weiterhin umgesetzt und ist in einer schriftlichen Vereinbarung geregelt. Dem Caritasverband Wolfsburg e.V. ist eine Personalstelle mit zwei Teilzeitstellen á 19,5 Stunden zugeordnet. Die erfolgreich umgesetzte Kooperation im Rahmen des Projektes ist ein Gewinn für alle Beteiligten: u.a. wird eine ergänzende Beratung in der Jugendberufshilfe zum eigenen vom Caritasverband Wolfsburg e.V. bestehenden Beratungsangebot geboten und es werden neue Zugangswege zu jungen Menschen geschaffen.

Die Zielgruppe des Pro-Aktiv-Centers Wolfsburg ist gegenüber den Vorjahren unverändert geblieben. Das Pro-Aktiv-Center richtet sich mit seinen Angeboten nach wie vor an junge Menschen zwischen 14 und 26 Jahren, die aus unterschiedlichen Gründen sozial- und arbeitsmarktpolitisch benachteiligt sind, sowie Unterstützung bei der beruflichen Eingliederung benötigen. Die Zielgruppe wird vorwiegend durch freien Zugang über Mundpropaganda, Selbstmeldung und / oder Öffentlichkeitsarbeit erreicht.

Die gesteuerten (SGB II / SGB III Träger) und aufsuchenden (Schule) Zugänge sollten dabei nicht außer acht gelassen werden. Die Zusammenarbeit der Case Managerinnen mit den Ratsuchenden beruht auf Basis der Freiwilligkeit.
Im Jahr 2019 wurden insgesamt **224** junge Menschen (**60% Teilnehmer** und **40% Teilnehmerinnen**) mit multiplen Eingliederungshemmnissen im Case Management betreut. Neben den fallbezogenen, meist langfristig angelegten Beratungen nach den Prinzipien des Casemanagements, fand auch eine Vielzahl von Einmalberatungen statt. Dies sind alle Beratungen, die länger als 15 Minuten dauern und deren Häufigkeit sich in der Regel auf einmalige Kontakte beschränkt.
Im Jahr 2019 wurden insgesamt **778 Einmalberatungen** (61% männliche und 39% weibliche Ratsuchende) von den Case Managerinnen des Pro-Aktiv-Centers Wolfsburg durchgeführt, in denen es hauptsächlich um den Bewerbungsprozess, die berufliche Orientierung und persönliche Problembereiche ging.
Weitere Einmalberatungsinhalte waren Hilfe bei Behördengängen, Infos über Schulsysteme und Arbeitsmarkt, Coaching Vorstellungsgespräche, Integrationsberatung, Wohnungsnot und Weiterleitung an andere Kooperationspartner.
Insgesamt kamen in das Pro-Aktiv-Center Wolfsburg **134 Teilnehmer*innen** im Jahr 2019 **neu** hinzu.
Das Profil der Neuzugänge der Teilnehmer*innen zum Zeitpunkt der Aufnahme im Case Management stellt sich für das Berichtsjahr u.a. folgendermaßen dar:

- 78% der Ratsuchenden hatten einen Migrationshintergrund
- 51% der Ratsuchenden waren Flüchtlinge
- 59% der Ratsuchenden waren Schüler*innen und besuchten noch eine Allgemein- oder Berufsbildende Schule
- 34% der Ratsuchenden waren arbeitslos
- 55% der Ratsuchenden waren zwischen 14 und 19 Jahren, 45% der Ratsuchenden waren zwischen 20 und 26 Jahren.

Das Pro-Aktiv-Center Wolfsburg unterstützt die benachteiligten jungen Menschen bei Bedarf u.a. durch das Aufzeigen einer möglichen Entwicklung beruflicher Perspektiven und die Integration in Ausbildung und Arbeit. Im Mittelpunkt steht der Ratsuchende mit seinen individuellen Stärken und Schwächen und seinem Unterstützungsbedarf.

Bei den jungen Menschen, die das Pro-Aktiv-Center Wolfsburg aufsuchen, sind folgende Problemstellungsmerkmale zu berücksichtigen und zu bearbeiten:

- Problematischer Schulverlauf (z.B. Schulabsentismus)
- Schlechte und / oder fehlende Schulabschlüsse
- Geringe Bewerbungskompetenz
- Mangelnde Sozialkompetenz, mangelndes Kommunikationsverhalten
- Unrealistische Vorstellungen vom Ausbildungs- und Arbeitsmarkt
- Geringes Qualifikationsniveau
- Wohnungslosigkeit
- Migrationshintergrund, ungeklärter Aufenthaltsstatus
- Psychosoziale Entwicklungsstörungen, psychische Erkrankungen

Die Beratung der jungen Menschen wird nach den Prinzipien des Case Managements durchgeführt. Der Beratungsprozess erfolgt in den Phasen des Handlungskonzepts im Case Management (Diagnose, Planung, Ausführung, Kontrolle).
Die Begleitung des Einzelfalls kann über einen längeren Zeitraum verlaufen, in dem die Ziele fortwährend reflektiert und eventuell neu formuliert werden. Im Rahmen des Case Managements können alle beteiligten Kooperationspartner*innen einbezogen werden, um das gewünschte Ziel zu erreichen.
In Zusammenarbeit u.a. mit der Agentur für Arbeit Wolfsburg, dem Jobcenter Wolfsburg, dem Jugendförderzentrum, dem Regionalverbund für Ausbildung e.V., den örtlichen Wirtschaftsbetrieben, der Jugendwerkstatt und den Sozialarbeiter*innen der Hauptschulen werden Zugänge zu den Angeboten und Maßnahmen für eine berufliche Qualifizierung „aus einer Hand“ und mit möglichst geringen Schnittstellen optimiert. Dadurch sollen die Bedürfnisse und Fähigkeiten der jungen Menschen mit den Möglichkeiten des regionalen Ausbildungs- und Arbeitsmarktes und den vorhandenen jugendspezifischen Maßnahmeangeboten aufeinander abgestimmt werden.

Grundsätzlich können alle jungen Menschen den Kontakt zum Pro-Aktiv-Center durch aufsuchenden, freien und gesteuerten Zugang erlangen.
Im Jahr 2019 haben **54%** der Teilnehmer*innen durch den freien Zugang zu Pro-Aktiv-Center Wolfsburg gefunden. Über Mundpropaganda und Selbstmeldung gelangen die meisten Teilnehmer*innen zu den Räumlichkeiten des Pro-Aktiv-Centers. Durch flexible Öffnungszeiten und die zentrale Lage können die Ratsuchenden problemlos und auf schnellstem Weg die Case Managerinnen aufsuchen und Hilfeleistungen in Anspruch nehmen.

44% der Neuzugänge kamen im Jahr 2019 durch den gesteuerten Zugang zu Pro-Aktiv-Center Wolfsburg. Der gesteuerte Zugang wird durch Vereinbarungen und Netzwerkarbeit mit anderen Institutionen gewährleistet. Hierzu zählen die Berufsberatung und Arbeitsvermittlung der Agentur für Arbeit, das Jobcenter Wolfsburg, Einrichtungen der Jugendsozialarbeit sowie psychosoziale Beratungsstellen. Nach Absprache mit allen beteiligten Akteuren ergibt sich auf Fallebene häufig eine enge Zusammenarbeit, bei der sich die verschiedenen Integrationsleistungen der einzelnen Kooperationspartner sinnvoll und im Interesse der jungen Menschen ergänzen.

Bei Bedarf gehen die Mitarbeiter des Pro-Aktiv-Centers in die Einrichtungen, wie z.B. an die Wolfsburger Allgemein- und Berufsbildenden Schulen und stellen die eigene Arbeit den Jugendlichen direkt vor und stellen auf Grund dessen einen ersten persönlichen Kontakt her, so dass eine regelmäßige und zielorientierte Einzelfallberatung aufgrund der aufsuchenden Jugendsozialarbeit erfolgen kann.

Da im Jahr 2019 die aufsuchende Arbeit nur vereinzelt stattfand, kamen auf diesem Weg lediglich **1%** der Neuzugänge zum Pro-Aktiv-Center.

Das Beratungsangebot des Pro-Aktiv-Centers wird durch sogenannte Integrationsangebote unterstützt.
Für die Planung der Angebote werden Bedarfe der Zielgruppe einzelfallbezogen erfasst.
Des Weiteren bietet das Pro-Aktiv-Center Wolfsburg finanzielle Unterstützung bei Maßnahmen der schulischen und beruflichen Integration an, wie z.B. die Kompetenzfeststellung (Geva-Test), Übernahme von Fahrtkosten, Bewerbungskosten u.v.m.

Im Jahr 2019 hat das Pro-Aktiv-Center im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit an einigen Aktionen teilgenommen bzw. vor Ort zu Gesprächen eingeladen. Bei all diesen öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen wurden zahlreiche neue Kontakte geknüpft und einem breiten Publikum die Angebotspalette des Pro-Aktiv-Centers Wolfsburg näher gebracht.

An folgenden Veranstaltungen nahm das Pro-Aktiv-Center Wolfsburg teil:

- Besuch bei PACE von der Landtagsabgeordneten Immacolata Glosemeyer, der Bildungsdezernentin Iris Bothe und der Leiterin des Geschäftsbereichs Jugend Katharina Varga
- Sommerferienaktion im Café Extreme
- Ausbildungsplatzbörse im Eventcenter der Volkswagen Arena

Im Berichtszeitraum wurden insgesamt **124** Fälle abgeschlossen, davon waren **90% mit erfolgreicher** Integration zu vermerken.
Im Einzelnen stellen sich die Fallabschlüsse wie folgt dar:

- Betriebliche Ausbildung: 42%
- Schulische Ausbildung: 6%
- Arbeitsmarkt: 19%
- Schule: 4%
- Weiterbildung: 4%
- Selbständigkeit: 0%
- Sonstiges: 15%*
- Arbeitslos: 4%
- Nicht erwerbstätig und keine Teilnahme an schulischer / beruflicher Bildung: 6%

In der täglichen Arbeit stellt sich immer wieder heraus, dass trotz der positiven Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt, gerade die Gruppe der jungen Erwachsenen keinen Ausbildungs- oder Arbeitsplatz findet, die multiple Problemlagen als scheinbar unüberwindliche Vermittlungshemmnisse aufweisen und somit auf die Unterstützung des Pro-Aktiv-Centers Wolfsburg angewiesen sind.

* Sonstiges beinhaltet u.a. Berufsbildende Schulen, Fachoberschule, Integrationskurse etc.

Beratungsverständnis / Gesetzlicher und kirchlicher Auftrag

Die Katholische Schwangerenberatung arbeitet nach kirchlichen und gesetzlichen Richtlinien, die auf dem **Leitgedanken des Lebensschutzes des ungeborenen (und geborenen) Lebens** basieren. Sie ist geprägt von dem Selbstverständnis und dem Auftrag der katholischen Kirche, Menschen in Not zu helfen.

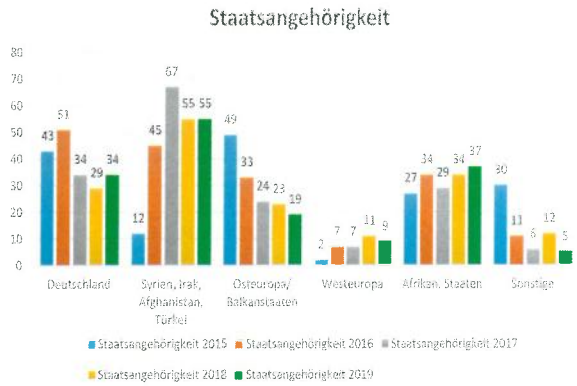
Das Besondere des Konzepts der Katholischen Schwangerschaftsberatung ist die Verknüpfung individueller psychosozialer Beratung mit der Vermittlung konkreter Hilfen, nicht nur während der Schwangerschaft, sondern über die Geburt hinaus bis zum dritten Lebensjahr eines Kindes.

Das Beratungsangebot richtet sich an (schwangere) Frauen, (Ehe-)Partner, Jugendliche und Familien unabhängig von ihrer Nationalität und Religion. Innerhalb eines geschützten und vertraulichen Rahmens (wenn gewünscht auch anonym) bieten wir die Chance, sich kostenlos über Schwangerschaft und Geburt zu informieren und Ängste und Probleme zu thematisieren. Perspektiven der unterschiedlichen Möglichkeiten für ein Leben mit Kind können umfassend erörtert werden. Die psychosoziale Beratung versteht sich als wechselseitiger Prozess, der es den Ratsuchenden ermöglichen soll, möglichst selbständig Lösungsvorschläge zur Verbesserung der Lebenssituation zu erwirken. Die Aufgabe der Beratung ist, möglichst individuell passende Hilfsangebote unter Einbeziehung der Ressourcen der Ratsuchenden zu finden und entsprechend begleitend und unterstützend tätig zu werden. Insbesondere wird versucht, Aspekte der Migration, kultureller Vielfalt, Diversität, sowie die sich schnell verändernden digitalen Lebens- und Arbeitswelten mit zu berücksichtigen.

Aufgrund der Komplexität der individuell sehr verschiedenen Probleme, die sich meist erst langfristig verbessern bzw. lösen lassen, bleibt die Beratungsstelle auch nach der Geburt des ersten oder weiteren Kindes eine kontinuierliche und verlässliche Anlaufstelle für alle Fragen und Probleme zum Thema Familie und anderen Schwerpunkten.

Belastungs- und Problemfaktoren 2019

- Schnell aufeinanderfolgende Schwangerschaften
- Isolation durch mangelnde Deutschkenntnisse
- fehlende Kinderbetreuung (zu wenig Angebote für Sprachkurse mit Kinderbetreuung)
- Mangelnde Kenntnisse und Informationen in allen Bereichen des alltäglichen Lebens in Deutschland (Ängste und Unsicherheit)
- Lange Dauer der Asylverfahren
- Probleme beim Familiennachzug und bei der Familienzusammenführung,
- Sorgen und Ängste um Familienangehörige in den Heimatländern
- Ein-Eltern-Familien / Trennung vom Partner
- Häusliche Gewalt
- Wohnungsnot



Die vielen verschiedenen Herkunftsländer und die unterschiedlichen kognitiven und sozialen Voraussetzungen stellen eine große Herausforderung an die Beratung.
Die Beratungsgespräche benötigen sehr viel Einfühlungsvermögen bezgl. der besonderen Problematik des jeweiligen Herkunftslandes und der unterschiedlichen Mentalität der Menschen und erfordern einen hohen Zeitaufwand.

Unterstützungsmöglichkeiten, Zielsetzungen, Beratungsangebote

- Kontakt herstellen /suchen /begleiten
- Verlässliche Zuhörerin und verschwiegene Ansprechpartnerin sein / Vertrauen aufbauen
- Stabilisierung und Ermutigung
- Möglichkeiten anbieten, aus dem Alltag / der Isolation in der häuslichen Umgebung herauszukommen/ soziale Integration
- Helfen, den Alltag zu strukturieren/ postiv zu verändern / positive Rahmenbedingungen schaffen
- Zeit haben / möglichst kurze Wartezeiten auf einen Gesprächstermin
- Informationen zu Rechten, Pflichten und gesellschaftlichen Strukturen in Deutschland geben / gesetzliche Rahmenbedingungen
- Physische, psychische, soziale und persönliche Entwicklung fördern / Voraussetzungen schaffen für positive Beziehungen
- Existenzsicherung
- Hilfe zur Selbsthilfe fördern

Konkrete Hilfsangebote

1. Zum Beratungsalltag gehört die **Hilfe beim Ausfüllen von Anträgen** insbesondere:

- bei der Bundesstiftung „Familie in Not"
- Kindergeld und Kinderzuschlag bei der Familienkasse
- ALG II-Leistungen / Hilfen zum Lebensunterhalt / Einmalige Beihilfen beim Jobcenter und Sozialamt
- Elterngeld beim Jugendamt
- Aufenthaltsdokumente für das Ausländeramt

2. **Finanzielle Unterstützung** als konkrete praktische Hilfe, um eine schwierige – oft sogar existenzielle – Notsituation überbrücken zu können.

- Für Schwangere mit niedrigem Einkommen, unter Bezug von ALG II oder Asylleistungen bietet die **Bundesstiftung „Familie in Not"** eine wichtige Unterstützungsmöglichkeit für den Kauf der Babyausstattung.
- Beim Jobcenter / Sozialamt kann eine **einmalige Beihilfe** beantragt werden.
- Sollte darüber hinaus noch mehr finanzielle Hilfe notwendig sein, kann über den **Bischöflichen Hilfsfonds** des Diözesancaritasverbandes in Hildesheim in Einzelfällen eine schnelle, unbürokratische finanzielle Hilfe beantragt werden.

Finanzielle Hilfen tragen dazu bei, vorübergehend die Existenz zu sichern und Problemsituationen zu entlasten. Diese Art der Unterstützung stellt einen wichtigen Zugang zur weiterführenden Beratung mit den Ratsuchenden her.

In **92% der Beratungen ist die finanzielle Situation** gefolgt von **Fragen zu sozialrechtlichen Ansprüchen (60%)** ein **Hauptanliegen**.
63% der Klientinnen suchen die Beratungsstelle aufgrund ihrer Schwangerschaft auf und haben **Fragen zur Vorsorge und Geburt**. Aufgrund der **schlechten Wohnsituation** wünschen sich **14 % Hilfe und 29% haben Probleme mit ihrer Gesundheit.**

15% der Ratsuchenden thematisieren Fragen zu Migration oder Ängsten bezgl. der persönlichen Zukunft. Zu weiteren wichtigen Themen in der Beratung zählen die **Familienplanung, Partnerschaftskonflikte, Arbeitslosigkeit, und Berufs- und Ausbildungsmöglichkeiten.**

Fakten und Zahlen

- Im Berichtsjahr suchten insgesamt **153 Klientinnen (214 Beratungsfälle)** unsere Beratungsstelle auf.

- Es wurden **467 Beratungsgespräche** geführt. Die Klientinnen hatten durchschnittlich 3 Gesprächskontakte. Dies sind etwas weniger Kontakte als im Vorjahr und begründet sich durch die geringere zur Verfügung stehende Zeit in der Einzelberatung. Viele Gespräche laufen auch während der Gruppennachmittage mit den Klientinnen mit Migrationshintergrund / Flüchtlingsfrauen.

- Im Jahr 2019 wurden für **68 Schwangere** aufgrund ihrer finanziellen Notsituation Unterstützung bei der **Bundesstiftung „Mutter und Kind – Schutz des ungeborenen Lebens"** beantragt. Davon wurden 58 Anträge bewilligt. Insgesamt wurde ein Betrag in Höhe von **32.640,- €** ausgezahlt.

- **14 Frauen / Familien** wurden mit Mitteln aus dem **Bischöflichen Hilfsfonds** mit insgesamt **4.700,- €** unterstützt. **3 Familien** konnten eine Hilfe über den Bernward Hilfsfonds in Höhe von **1.350,-€** erhalten.

Zusätzliche Tätigkeiten, Maßnahmen der Qualitätssicherung

- Die **„Aktion Babykorb"** bietet gebrauchte, aber gut erhaltene Baby-/ Kinderbekleidung, sowie Kinderwagen -karren u. -betten und Zubehör an. Nach Prüfung der Einkommenssituation, erhalten sozialschwache Ratsuchende einen „Ausweis", der zum vergünstigten Einkauf in der Kleiderkammer berechtigt.

- Das von einem Trägerverbund gemeinsam entwickelte **Präventionsprojekt** "Ready? For Life!" behauptet sich seit 15 Jahren an Wolfsburger Schulen.
  Die Caritas-Beratungsstelle ist jedes Jahr aktiv an Projekten beteiligt, insbesondere an der Förderschule „Peter Pan". Durch den Besuch der Beratungsstelle während der Projektwoche werden Schwellenängste abgebaut und Fragen rund um das Thema Schwangerschaft, Geburt usw. können vor Ort thematisiert werden.
  Während einer 5-tägigen Projektwoche erfahren SchülerInnen ab 14 Jahren intensiv, mittels eines Babysimulators, wie ein Kind das Leben verändert und setzen sich in praktischen Übungen mit den möglichen Problemen auseinander. Ziel ist es eine möglichst realistische Einstellung zum Leben mit Kind zu entwickeln und auch die erzieherische Arbeit der (eigenen) Eltern besser wertzuschätzen.

- Als **„Frühe Hilfen"** bieten wir präventive Unterstützung für Familien nach der Geburt bis zum vollendeten 3. Lebensjahr eines Kindes an: Gespräche bei Erziehungsschwierigkeiten, Vermittlung und Kooperation mit den Unterstützungsangeboten des Jugendamtes, Vermittlung in Mutter / Vater-Kind-Gruppen oder Spielkreise, Hilfe bei der Suche nach einem Krippen- / Kindergartenplatz, Gemeinsames Ausfüllen von Fragebögen vom Kinderarzt-/ärztin zur Entwicklung des Kindes usw.

- Der Deutsche Caritasverband hat 2018 und 2019 seinen Internetauftritt und die **Online-Beratung** überarbeitet und den digitalen Veränderungen angepasst. Seit Ende Oktober präsentiert sich die Beratung unter www.caritas.de neu. Auf diese Weise soll der Zugang zur Beratung noch erleichtert werden. Mit Hilfe der Eingabe der Postleitzahl gelangen die Ratsuchenden gleich an einen Ansprechpartner in ihrer Nähe, so dass aus der Online-Beratung auch einfach und schnell ein persönlicher Kontakt in der Beratungsstelle hergestellt werden kann.

- Die allgemeine Kontaktaufnahme zur Beratung findet in den meisten Fällen immer noch telefonisch oder persönlich statt. Aber auch per Email wird immer mehr um Hilfe und Termine angefragt.

- Die **Vernetzung mit anderen Beratungsstellen** und Diensten ist für die Qualität der Beratung sehr wichtig. Nicht nur auf der Diözesanebene finden regelmäßige Arbeitstreffen und Fortbildungen statt, sondern insbesondere innerhalb des Netzwerkes in Wolfsburg tragen intensiven Kontakte und kommunikativer Austausch mit den anderen Fachdiensten dazu bei, dass für die Klientinnen bestmögliche Hilfe und Unterstützung geleistet werden kann.

- Auch spezielle thematische Fortbildungen sind für die Qualität und Weiterentwicklung wichtig. 2019 nahm die Beraterin an einer Fortbildung zum Thema FGM-C / weibliche Genitalbeschneidung teil, um sich in dieses tabuisierte Thema einzuarbeiten und gezielter auch im Beratungsalltag die gewonnenen Kenntnisse anwenden zu können.
  Ein Ziel für 2020 wäre es, eine Veranstaltung zu diesem Thema auch in Wolfsburg zu initiieren.

Besondere Aktionen und Projekte 2019

Projekt Frauengruppe Karibu

Das Gruppenangebot wird von einer Dipl.-Sozialpädagogin geleitet und betreut. Zusätzlich werden ehrenamtliche Helferinnen und Praktikantinnen eingesetzt. Nach Bedarf werden zu spezifischen Themen ReferentInnen eingeladen. Besonders wichtig ist der Einsatz einer Sprachmittlerin, um sprachliche Hürden zu überbrücken und gezielt auf Wünsche und Bedürfnisse der Gruppenteilnehmerinnen reagieren zu können.
Leider war es im vergangenen Jahr schwierig die schon 2016 begonnene Arbeit in vollem Umfang fortzusetzen, da die Finanzierung durch die Deutsche Fernsehlotterie 2018 endete. Mit Hilfe der Finanzierung durch den Diözesancaritasverband und der Stadt Wolfsburg, war es zumindest möglich, mit einem Stundenkontingent von fünf Wochenstunden für die Leitung der Gruppe und mit finanziellen Hilfen für die sonstigen Kosten, die Gruppe weiterhin stattfinden zu lassen.

Karibu? was heißt das eigentlich?

- ▶ Heißt auf Suaheli „Willkommen“
- ▶ Gemeinsames Miteinander, Füreinander, Voneinander steht als Leitmotiv der Gruppe
- ▶ Willkommen sind alle Frauen unabhängig von Alter, Religion, Herkunft
- ▶ Treffen finden wöchentlich jeweils montags in der Kettlerstraße 3 (Katju) von 14:00- 16:00 Uhr statt.

Zielsetzung:

- Helfen, den Alltag zu strukturieren / positiv zu verändern
  - Kontakte aufbauen/ suchen
  - Verlässliche Zuhörerin und verschwiegene Ansprechpartnerin sein/ Vertrauen und Sicherheit geben
  - Informationen zu Rechten, Pflichten und gesellschaftlichen Strukturen in Deutschland geben
  - Motivation zur Aktivität

Was wir erreichen möchten:

- Hilfe zur Selbsthilfe fördern
- Entlastung und Ausgleich zu alltäglichen Pflichten
- einen niederschwelligen Zugang zu frauenspezifischen Angeboten gewährleisten
- Förderung der physischen und psychischen Gesundheit
- Frauen unterstützen, die eigene Persönlichkeit zu stärken und Selbstvertrauen zu entwickeln, um sich hier in Wolfsburg wohlzufühlen

Themenschwerpunkte und Aktionen

Die Frauen werden aktiv in die Planung der Aktionen und Themenwünsche miteinbezogen, so dass schnell und individuell das Programm geändert bzw. aktualisiert werden kann:

- Gemeinsame Mahlzeiten zubereiten
- Gesunde Ernährung thematisieren
- Rezepte aus den unterschiedlichen Kulturen ausprobieren
- Gesundheit/ Impfungen und Vorsorgeuntersuchungen (mit Referentin: Ärztin des Gesundheitsamtes)
- Erziehung (Erziehungsstile, Grenzen setzen usw.)
- Familienplanung/ Aktualisierung der Kenntnisse
- Gewaltprävention/ Stärkung des Selbstvertrauens
- Versicherungen/ Haftpflicht / Hausrat etc. (Referent: unabhängiger Versicherungsexperte)
- Bewegungsangebote (Entspannung/ Yoga)
- Ausflüge / Alltagsorientierung/ Stärkung des Gemeinschaftsgefühls

Das Müttergenesungswerk gibt es 2020 seit 70 Jahren. Die gemeinnützige Stiftung setzt sich seit Jahrzehnten für die Gesundheitsvorsorge von Müttern ein. Mit Hilfe der fachlichen und politischen Lobbyarbeit des Müttergenesungswerks ist es gelungen, die gesetzlichen Rahmenbedingungen für Kuren in Deutschland im Sozialgesetzbuch (SGB V) festzuschreiben und die Finanzierung zu sichern, was weltweit einzigartig ist.

„... Mütter, mittlerweile auch Väter und pflegende Angehörige, die dringend mal eine Pause vom aufreibenden Alltag brauchen, können mithilfe des Müttergenesungswerks durchatmen und sich eine Auszeit nehmen, damit sie nach der Kur wieder gestärkt für ihre Familien da sein können" so Elke Büdenbender (derzeitige Schirmherrin des Müttergenesungswerks.

Der Caritasverband Wolfsburg e. V. bietet als eine von rund 350 Beratungsstellen der Katholischen Arbeitsgemeinschaft (KAG) Müttergenesung Hilfsangebote für Familien an.
Wenn Frauen/ Mütter oder Männer/ Väter feststellen, dass sie erschöpft sind und nicht mehr wissen, wie sie den Alltag bewältigen sollen, finden viele schließlich den Weg in die Beratungsstelle. Doch es geht dann oft nicht nur um die Vermittlung in eine stationäre Maßnahme nach § 24 bzw. § 41 SGB V.
In den Gesprächen mit der Beraterin wird häufig festgestellt, dass die ursächlichen Probleme die Möglichkeiten einer Mutter/Vater-Kind-Kur übersteigen, z. B. bei schwerwiegenden, schon manifestierten psychischen Erkrankungen oder Suchtproblemen. Auch bei langjährigen chronischen Erkrankungen kann es sein, dass andere Maßnahmen oder Hilfen sinnvoller sind.
Durch unser niederschwelliges Beratungsangebot gelingt ist es dann zumindest, dass die Hilfesuchenden einen ersten Schritt gemacht haben und sie weitervermittelt werden und Hilfen angeschoben werden können. Durch die Begleitung und Unterstützung der Beratungsstelle wagen oder erkennen viele so Möglichkeiten, die sie allein nicht für sich in Betracht gezogen hätten.

Hilfe bei Antragstellung

Um für die Mütter/ Väter und Kinder die individuell passende Maßnahme zu finden, können wir folgende **Hilfs- und Beratungsangebote** anbieten:

- Beratung bei gesundheitlichen und psychosozialen Problemen
- Klärung des Behandlungsbedarfs
- Beratung zu stationären Vorsorge- und Rehabilitationsmaßnahmen (nach § 24 bzw. § 41 SGB V)
- Wichtige Hinweise zum Ausfüllen des Attestformulars
- Empfehlung der passenden Klinik
- Antragstellung bei den Krankenkassen
- Unterstützung bei Widersprüchen
- Vorbereitung der Maßnahme
- Hilfe für die Familie daheim
- Beratung bei Finanzierungsfragen

Beim Erstgespräch wird der Weg der Antragstellung besprochen. Seit Oktober 2018 gibt es neue einheitliche Atteste, die von allen Krankenkassen gleichermaßen anerkannt werden sollen. Dafür hat sich das Müttergenesungswerk intensiv bemüht. Die Atteste werden nun direkt beim Arzt ausgehändigt und ausgefüllt. Anschließend kommt der/ die Klient/in mit diesem Attest in die Beratungsstelle, wo eine Klinik den Indikationen entsprechend ausgesucht und der Antrag bei der zuständigen Krankenkasse gestellt wird.
Ist die Kurmaßnahme dann bewilligt, findet ca. vier Wochen vor Kurbeginn ein Kurvorbereitungsgespräch statt, in dem alle Fragen zum Kuraufenthalt, Anreise, Erwartungen, Wünschen und Möglichkeiten geklärt werden können.

Die anerkannten Kliniken des Müttergenesungswerks bieten ein qualifiziertes Leistungsangebot, den besonderen Familienbelastungen und der damit in Zusammenhang stehenden Krankheitssituation begegnen zu können und im Rahmen einer ganzheitlichen Therapie das „innere Gleichgewicht" wieder herzustellen.
Mit Hilfe von medizinischen, physiotherapeutischen und psychosozialen Behandlungen und Maßnahmen wird in drei Wochen des Kuraufenthaltes versucht, gesundheitshemmende Faktoren zu erkennen und Strategien für den Umgang mit ihnen zu finden. Besondere Angebote zur Mutter-/ Vater-Kind-Interaktion helfen, die Beziehungen innerhalb der Familie positiver zu gestalten und zu verbessern.

Nachhaltigkeit

Die Beratungsstelle ist Teil einer **„therapeutischen Kette"**. Sie umfasst nicht nur die Beratung, Vermittlung und Vorbereitung bezgl. einer stationären Maßnahme, sondern auch eine Nachsorge im Anschluss an die Kur. Im Berichtsjahr nahmen fast alle KurteilnehmerInnen das Nachsorgeangebot in Anspruch.
Mit Hilfe von Nachsorgegesprächen soll sichergestellt werden, dass die Wirkung der Vorsorge oder Reha möglichst lange anhält. Es werden Strategien mit den KurteilnehmerInnen erarbeitet, wie sie auch daheim gesund leben und Entlastung im Alltag finden können. Auch vermeintlich kleine Schritte können eine große Wirkung haben.
Wird im Nachsorgegespräch erkennbar, dass in der Kur offen gelegte Probleme weiterbearbeitet werden sollten, wird die Klientin an entsprechende Fachdienste der Caritas oder andere kooperierende Beratungsstellen weitervermittelt.

Daten und Fakten

Die Beratungsstelle wurde **2019** von **32 Frauen** aufgesucht. Es wurden **178 Beratungsgespräche** geführt. Die Kontaktaufnahme zur Beratungsstelle erfolgte in den meisten Fällen per Telefon und per E-Mail.
Letztendlich wurden **15 Anträge** für eine stationäre Maßnahme gestellt. Davon bewilligten die Krankenkassen **10 Kuren** in Kliniken des Müttergenesungswerks bzw. in private Kurkliniken. Die Vermittlung in private Häuser war aufgrund der vollen Auslastung der MGW-Kliniken oder besonderer Therapien notwendig.
5 Anträge wurden **abgelehnt**. Dagegen wurden **3 Widersprüche** erhoben. In zwei Fällen hatte der Widerspruch Erfolg.

Häufige psychosoziale Belastungsfaktoren:
- Ständiger Zeitdruck
- Permanente Verfügbarkeit für die Familie
- Finanzielle Probleme
- Gewalt in der Beziehung
- Ein-Eltern-Familie
- Trennung bzw. Konflikte in der Partnerschaft

Finanzielle Schwierigkeiten behindern oft die Möglichkeit eine stationäre Vorsorgemaßnahme überhaupt in Anspruch zu nehmen. Die Krankenkassen übernehmen zwar bei einer bewilligten Maßnahme die Kosten, verlangen aber einen Eigenanteil von 10€/ Tag und einen Fahrtkostenanteil.
Die Beratungsstelle hilft den Versicherten bei der Antragstellung für die Befreiung von Zuzahlung. Aber auch dann bleibt ein Eigenanteil von 2% des Jahreseinkommens der Familie zu zahlen. Da für einen Aufenthalt in einer Kurklinik auch zusätzliche Sachen benötigt werden, wie z.B. ein Bademantel, Sportsachen, Gummistiefel, muss mit zusätzlichen Ausgaben gerechnet werden.

Mit Hilfe von Spendengeldern des Müttergenesungswerks kann für einkommensschwache KurteilnehmerInnen ein „Taschengeld“ für die stationäre Maßnahme beantragt werden.

Fallbeispiel

Frau G., verheiratet 3 Kinder (10,4 und 3 Jahre)
Problemsituation:
- Häusliche Gewalt
- psychische und physische Überlastung
- fehlende Motivation den Alltag zu bewältigen
- Schlafstörungen
- fehlende Unterstützung bei der Kindererziehung
- Partnerprobleme

Hilfsangebote:
- Erarbeitung von Zielen
- Beantragung einer Mutter-Kind-Kur
- Hilfe beim Widerspruch
- Kurvorbereitung
- Nachsorgegespräch
- weitergehende Hilfe
- finanzielle Hilfe

Wie ging es weiter?
Frau G. hat sich von ihrem Ehemann getrennt und ist ins Frauenhaus gegangen.
Inzwischen hat sie eine Arbeit gefunden und eine Wohnung. Es ist alles sehr schwierig für sie, aber sie hat ihre Entscheidung nicht bereut. Mit der weiteren Unterstützung der Beratungsstelle hofft sie, ihre Probleme in den Griff zu bekommen.

Schwerpunkte 2019

Da die Kurberatung an die Schwangerenberatung angegliedert ist, werden insbesondere auch Schwangere, junge Mütter und zunehmend auch Frauen mit Migrationshintergrund in Kurmaßnahmen vermittelt. Der Bedarf ist gerade bei den ausländischen Frauen sehr hoch, da viele traumatisiert sind, Fehl- bzw. Totgeburten erlitten, vergewaltigt wurden oder andere Gewalterfahrrungen gemacht haben.
In dem Schutzraum der Kurkliniken des Müttergenesungswerks, die zum Teil noch ausschließlich nur für Frauen zugänglich sind, genießen diese Mütter die ihnen entgegengebrachte positive Aufmerksamkeit, lernen zu entspannen und bekommen erste Anregungen, wie sie mit ihren Problemen umgehen können.
Die gesammelten positiven Erfahrungen während der Kur können dann ein Fundament sein, mit Zuversicht und mehr Selbstvertrauen auch neue Wege zu beschreiten und weitere Hilfen der Beratungsstelle und vorgeschlagenen entsprechenden Angeboten am Wohnort umzusetzen.

Kuren für Pflegende

Einen Angehörigen zu Hause zu pflegen ist eine Aufgabe, die sehr anstrengend ist und sehr viel Kraft und Energie vom Pflegenden verlangt. Die große Belastung in einem ohnehin schon anstrengenden Alltag und die Sorge immer funktionieren zu müssen, geht zu Lasten der Gesundheit der Pflegenden.
Deshalb bietet das Müttergenesungswerk spezielle Kurmaßnahmen für pflegende Frauen und pflegende Männer an, um deren Gesundheit wieder zu stärken und Entlastung für den Lebensalltag zu schaffen.
Die Maßnahmen werden in unserer Beratungsstelle bislang eher selten nachgefragt.
Häufiger sind Anfragen von Familien mit behinderten erwachsenen Kindern. Die Pflegenden möchten nicht gerne allein wegfahren, was ihnen sicher mal guttun würde. Aber die Sorge, um die ungewohnte Betreuung der Familienangehörigen in Kurzzeitpflege, schreckt die pflegende Person davor ab, loslassen zu können oder eine Kurmaßnahme allein überhaupt in Anspruch zu nehmen.

Fazit/ Ausblick

Der Bedarf an Kurmaßnahmen ist nach wie vor groß. Die Kliniken sind schon lange im Voraus belegt, was eine zeitnahe Vermittlung sehr erschwert und mit einem erhöhten Zeitaufwand für die Beratungsstellen verbunden ist.
Zumal es bislang keine öffentliche Förderung dieser Arbeit gibt.

Schulstarterprojekt

Der Caritasverband Wolfsburg e. V. bietet bereits seit etlichen Jahren - mit Hilfe von Spenden – einkommensschwachen Familien unterstützende Hilfe beim Kauf von Schulmaterialien und Schulzubehör an.
Seit fünf Jahren arbeiten wir im Bereich Schulstarter mit der Kirchenkreissozialarbeit-Süd der Diakonie zusammen, um gezielter und effektiver Hilfe für Schulstarter und Schulwechsler (5.Klasse) vorhalten zu können.

Diakonie
Kirchenkreissozialarbeit
Evangelisch-lutherischer Kirchenkreis
Wolfsburg-Wittingen

Um den Verwaltungsaufwand so gering wie möglich zu halten, werden die Familien über die Kindertagesstätten, denen die Einkommensverhältnisse bekannt sind, mit einem entsprechenden Formular zu uns in die Beratungsstellen geschickt, so dass in der Regel die Einkommenssituation nicht noch mal zusätzlich geprüft werden muss. Eine gemeinsame Datenbank verhindert doppelte Ausgaben.

Ziele

Die Intention des Schulstarterprojektes ist:
Jedes Kind, das in Wolfsburg eingeschult wird, hat zu Schulbeginn einen Schulranzen mit der notwendigen Grundausstattung.
Leider ist es für Eltern, die Geringverdiener oder Empfänger von Sozialleistungen sehr schwierig bis sogar unmöglich, für die komplette geforderte Ausstattung aufzukommen. Wenn eine Familie SGB II-Leistungen oder Wohngeld bezieht, bedeutet das, dass für das Kind ein jährlicher Schulbedarf von aktuell 150,-€ gewährt werden. Der Schulstart kostet aber etwa 250,-€ bis 350,-€.

Diese Differenz hat zur Folge, dass viele Kinder schon zum Beginn der Schulzeit nicht die notwendigen Materialien zur Verfügung haben und somit mit schlechteren Bedingungen starten.

Unser vorrangiges Ziel ist es deshalb, dass jedes von Armut bedrohte Kind, das in Wolfsburg eingeschult wird, von uns einen neuen Schulranzen, ein gefülltes Stifte-Etui, einen Sportbeutel, eine Brotdose und eine Trinkflasche erhält.

In Einzelfällen werden Schüler*innen auch beim Kauf eines Taschenrechners oder Ausstattung des Kinder-/ Jugendzimmers z. B. mit einem Schreibtisch und einem Schreibtischstuhl unterstützt oder gut erhaltene gebrauchte Sachen werden weitervermittelt.

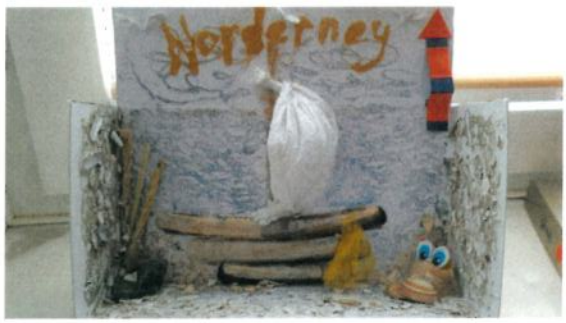
2019 haben wir in unserer Beratungsstelle insgesamt eine Vielzahl von Familien mit Schulmaterialien und Schulbüchern unterstützen können.
Das Projekt wird ausschließlich durch Spenden finanziert.
Herzlich bedanken möchten wir uns deshalb bei den bisherigen Unterstützern:
- Ev.-luth. Kirchenkreis Wolfsburg-Wittingen
- Ev.- luth. Landeskirche Hannover
- Margarete Schnellecke Stiftung
- Initiative „Starthilfe“
- mehrere kath. und ev. Kirchengemeinden in Wolfsburg
- WKS Kaufhaus GmbH

Wir benötigen dringend weitere Spenden, um die Finanzierung des Projektes für die nächsten Jahre zu sichern.

2019 war es für **neun** Familien aus Wolfsburg und Umgebung endlich wieder so weit. In den Sommerferien **vom 04. bis zum 13.07.2019** führte sie die

Familienerholung auf die Nordseeinsel Norderney.

Neu war dieses Mal, dass die Anreise umweltfreundlich mit der Bahn erfolgte, was für eine Gruppenfahrt aber auch eine besondere Herausforderung bezgl. der Logistik, Gepäcktransport, Mitnahme von Kinderwagen usw. bedeutete.



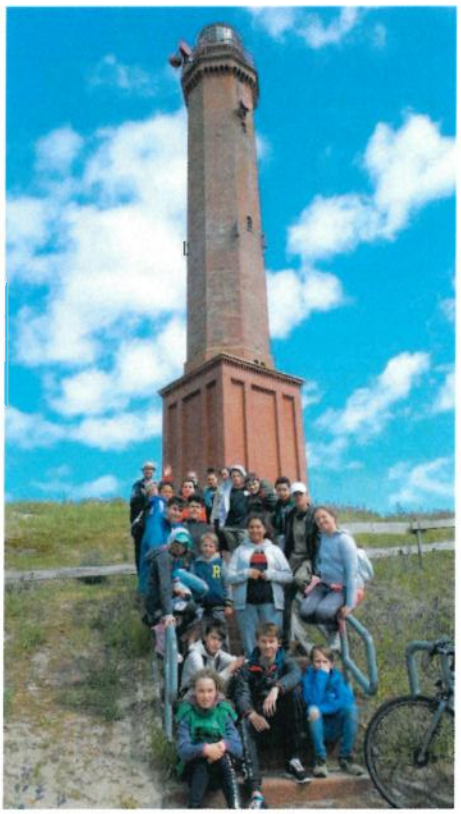
Familienerholung steht für:

Begegnung, Toleranz, Rücksichtnahme, gemeinsame Erlebnisse, Spielen mit Jung und Alt, Deutschkenntnisse erweitern, Deutschland kennenlernen, Beziehungen eingehen, Freundschaften knüpfen, Altersgrenzen überwinden, Anderssein akzeptieren, Esskultur erlernen, Essverhalten hinterfragen, Erziehungsmuster diskutieren, Neues ausprobieren.

Aber auch: Rückzugsmöglichkeiten erhalten, Freiräume schaffen, abschalten, sich gehen lassen, ausruhen, Abstand vom Alltag bekommen.

All dies war im intensiven Zusammenleben in den zehn gemeinsamen Tagen auf Norderney erfahrbar.

Unser Angebot richtet sich grundsätzlich an Familien mit (behinderten) Kindern, an Familien mit Migrationshintergrund und an Alleinerziehende und ihre Kinder. Familien mit geringem Einkommen soll durch finanzielle Unterstützung ein bezahlbarer Ferienaufenthalt ermöglicht werden.



Ziele der Familienerholung

- Förderung der Mutter-Vater-Kind-Beziehung
- Förderung des Familiengefühls
- Kennenlernen von Familien mit ähnlichen Erfahrungen
- Integration von „Anderen"/ Verständnis für andere Kulturen entwickeln
- Sprachförderung
- Interesse an der Natur wecken bzw. wiederentdecken
- Erlebnisse ohne Konsum und Multi-Media
- Kennenlernen des Inselkonzepts zur Nachhaltigkeit
- Erholung, Stressabbau
- Abbau von Bewegungsmangel/ Kennenlernen von Sportarten

Auf Norderney hatten wir viele Gelegenheiten, etwas zu erleben und zu lernen.
Abgesehen von den Dingen, die die Insel den Besuchern zum Nulltarif anbietet, stehen genügend Möglichkeiten zur Verfügung, dass es auch an Regentagen nicht langweilig wird.
Auf unserem Programm standen:

- Besuch des Nationalparkhaus „Wattwelten“
- Strandspaziergänge
- Radtour zum Inselende und Leuchtturm
- Besuch des In- und Outdoorspielplatzes „Kap Horn“
- Besuch des Thalassobads/ Wellness / Sauna und Familienbads
- Inselrundfahrt mit der Bimmelbahn
- Minigolf
- Rätsellösen im Escamper
- Kinobesuch
- Wattwanderung

Außerdem wurden von der betreuenden Diplomsozialpädagogin mehrfach angeboten:
- Yoga
- Atmen und Bewegen am Meer
- Bastel- und Spielangebote

Leider war das Wetter nicht häufig richtig strand– bzw. badetauglich. Wir versuchten trotzdem viel Zeit am Strand und in der Natur zu verbringen. Spielmaterial für Bewegungsangebote stand genügend zur Verfügung, so dass für Jeden etwas dabei war, um Spaß am Baden, Buddeln, Beachball oder Fußballspielen etc. zu haben.

So war es nicht verwunderlich, dass die schöne gemeinsame Zeit viel zu schnell verging.
Den Kopf voller schöner Eindrücke und das Herz voller interessanter Begegnungen, neu geschlossener Freundschaften, Erinnerungen an vielfältige Erlebnisse und vieles mehr, hieß es voneinander Abschied nehmen.

Der Dank der teilnehmenden Familien, richtet sich insbesondere an die Sponsoren der Familienerholung, die durch ihre Spenden und Zuschüsse die Teilnahme der einkommensschwachen, kinderreichen und alleinerziehenden Familien überhaupt erst ermöglichten und dafür sorgten, dass der Eigenanteil nicht zu hoch war:

- Sparkasse Gifhorn-Wolfsburg
- Carl und Marisa Hahn Stiftung
- Stadt Wolfsburg
- Schnellecke-Stiftung
- Stiftung Gemeinsam für das Leben
- Land Niedersachsen

Ziele und Inhalte

„Die Menschen in Deutschland leben heute durchschnittlich über 30 Jahre länger als noch vor 100 Jahren. Und die meisten Seniorinnen und Senioren haben die Chance, die gewonnenen Jahre bei guter Gesundheit aktiv zu gestalten. Sie möchten sich mit dem ganzen Schatz ihrer kulturellen und beruflichen Lebenserfahrung einbringen, mit ihrer Bildung und ihrem Wissen aktiv bleiben. Ihnen dies zu ermöglichen, ist eine wichtige Zukunftsaufgabe." (Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, 2020)

Aktiv mit Caritas – dies war im vergangenen Jahr einer der Leitgedanken der Seniorenarbeit des Caritasverbandes Wolfsburg e.V.. Ziel war und bleibt es, Seniorinnen und Senioren die Möglichkeiten einer aktiven Teilhabe in Wolfsburg zu bieten und dabei abwechslungsreiche Angebote zu schaffen.
Die steigende Lebenserwartung der Besucher und Besucherinnen der Caritas-Begegnungsstätten wird bei der Programmgestaltung genauso mit berücksichtigt wie die Tatsache, dass es sich bei der Gruppe der „Senioren" nicht um eine homogene Gruppe mit gut vergleichbaren Interessen handelt, sondern die Ansprüche durchaus vielseitig sind.
Allerdings zeigt sich trotz aller Unterschiede eine Gemeinsamkeit: Der Wunsch nach Aktivität – sowohl in der jahrelang bestehenden Gruppe, als auch in neuen Strukturen.

Der Caritasverband Wolfsburg e.V. bietet hierfür ein Programm für die Caritas-Begegnungsstätten Föhrenkrug und Detmerode an, welches eine möglichst große Bandbreite an Personen ab 60 Jahren anspricht. Zu dieser Personengruppe zählt auch die Generation 55+, die sich kurz vor der Nacherwerbsphase befindet und denen bereits in diesem Altersabschnitt eine Perspektive zur Tagesstrukturierung nach ihrem Ausscheiden aus dem Berufsleben aufgezeigt werden soll. Für diese Gruppe wurden im Berichtsjahr unterschiedliche Kurse wie z.B. ein Englischkurs oder ein Fotokurs angeboten.

Caritas-Begegnungsstätte Föhrenkrug

Die Caritas-Begegnungsstätte Föhrenkrug liegt zentral im Herzen Wolfsburgs in der Nähe des Rathauses und der City Galerie, in der Pestalozziallee 3. Somit liegt eine gute Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr vor. Das Café hat am Dienstag und Donnerstag von 14.30 bis 17.30 Uhr und am Mittwoch von 08.00 bis 17.30 Uhr geöffnet. Außerdem besteht jeden Mittwoch die Möglichkeit, gemütlich zu frühstücken.
Zusätzlich wird seit dem Frühjahr 2018 jeden Mittwoch ein wechselndes Mittagsgericht angeboten, um das Leistungsspektrum der Begegnungsstätte Föhrenkrug weiter auszuweiten. Letzteres erfährt stetig wachsenden Zulauf und hat sich für einige Senioren und Seniorinnen als Gelegenheit zum regelmäßigen Besuch des Föhrenkrugs entwickelt.

Caritas-Begegnungsstätte Föhrenkrug

Durch die zentrale Lage hat sich die Caritas-Begegnungsstätte Föhrenkrug zu einem bekannten und beliebten Treffpunkt von Gruppen und Vereinen wie z.B. dem Wolfsburger Männerchor, den CDU - Senioren, den Ost- und Westpreußen entwickelt.
Weiterhin wird die Begegnungsstätte als Ort für Großveranstaltungen unter anderem vom Seniorenring Wolfsburg e.V., den Stadtwerken Wolfsburg und für Familienfeiern genutzt.

Caritas-Begegnungsstätte Detmerode

Die Begegnungsstätte Detmerode befindet sich im Seniorenzentrum „Johannes Paul II." in der Marignanestr. 12 im Wolfsburger Stadtteil Detmerode. Sie bietet von Mittwoch bis Donnerstag von 15 Uhr bis 17 Uhr die Möglichkeit zum geselligen Zusammensein bei Kaffee und Kuchen. Der Gruppenraum wird für Gruppenveranstaltungen und Kurse genutzt.

Als wöchentliches Angebot findet jeden Freitag die Caritas-Seniorengruppe von 15.00 bis 17.00 Uhr statt. Weiterhin trifft sich zweimal im Monat ein offener Singkreis. Bei beiden Gruppen handelt es sich um gut frequentierte und bekannte Angebote, die sich großer Beliebtheit erfreuen und einen verlässlichen Beitrag zur Sicherstellung der gesellschaftlichen Teilhabe im Stadtteil Detmerode leisten.

Bereits 2017 wurde die CARENA-Gruppe in die Räumlichkeiten in Detmerode etabliert, die in Zusammenarbeit mit der Caritas-Sozialstation Wolfsburg Süd organisiert wird. Bei der CARENA-Gruppe handelt es sich um spezielles Betreuungsangebot für Personen, die häufig aufgrund einer dementiellen Erkrankung einen erhöhten Betreuungsbedarf haben. Dieses Angebot beabsichtigt zum einen, den betroffenen Personen einen unbeschwerten Nachmittag in einer Gruppe zu ermöglichen, wie auch die pflegenden Angehörigen zu entlasten.

Ergänzend zu den regelmäßigen Gruppenangeboten, wurde auch im Jahr 2019 im Frühling wieder ein bunter Frühlingsmarkt und im Advent ein gemütlicher Adventsmarkt in den Räumlichkeiten der Begegnungsstätte und der Rotunde des Seniorenzentrums Johannes-Paul II. veranstaltet.

Das Angebot

Gruppenangebot

Auch 2019 trafen sich wieder jede Woche jeweils donnerstags und freitags zwei Caritas-Seniorengruppen in den beiden Begegnungsstätten. Die Treffen starten traditionell mit einer geselligen Kaffeerunde und gehen dann in das wöchentlich wechselnde Programm über.
Dieses bietet den Teilnehmenden eine Mischung aus informativen Vorträgen, etwa zu den Themen Gesundheit, Geschichte oder Ernährung, sportlichen Aktivitäten, z.B. Denken und Bewegen, Thementage und Spielenachmittagen.

Geführt werden die Seniorengruppen von ehrenamtlichen Gruppenleiterinnen, die den Nachmittag häufig mit einem Gedicht, einer kleinen Geschichte oder einem gemeinsamen Lied abrunden.

Höhepunkte 2019

Einige Veranstaltungen blieben dabei besonders in Erinnerung. Im Föhrenkrug empfingen wir etwa einen Mitarbeiter und eine Mitarbeiterin von einem Sanitätshaus, die über Alltagshilfen im eigenen zu Hause sprachen und einige der benannten Hilfsmittel vorführten. Viele der Besucher und Besucherinnen stellten interessierte Fragen und scheuten sich nicht einige der Gerätschaften direkt auszuprobieren. Dabei war die allgemeine Erkenntnis des Nachmittags: Es gibt für fast jede Herausforderung im eigenen Heim eine clevere Hilfe.

In Detmerode besuchte eine Mitarbeiterin der Landwirtschaftskammer Niedersachsen die Caritas-Seniorengruppe und referierte über Öko-Landbau und insbesondere über das Züchten von Kartoffeln. Im Anschluss an den Vortrag wurden eigene Kartoffeln verkostet und über deren Vor- und Nachteile in der Produktion und im Verkauf gesprochen. Diesen Einblick empfanden die Teilnehmenden als sehr informativ und spannend.

Spannend war auch ein Bewegungstraining für die Finger mit einer speziell ausgebildeten Referentin. Neben einem theoretischen Input über den Zusammenhang zwischen der Leistung des Gehirns und Fingerbewegungen, wurden praktische Übungen erlernt, um die Fingerfertigkeit zu trainieren.

Tanzfest im Rahmen der Seniorenwoche 2019

Beim vierten Tanzfest in der Caritas-Begegnungsstätte im Föhrenkrug nahmen mehr als 50 Tanzinteressierte teil. Das Fest wurde in diesem Jahr als Programmpunkt der Seniorenwoche veranstaltet und zog Senioren und Seniorinnen aus unterschiedlichen Kontexten an. Sowohl Tanzerfahrene als auch Anfänger wurden in der großen Runde von der Tanzpädagogin Marlis Oehme begrüßt. Eine pflegende Angehörige hatte ihren schwerstbehinderten Ehemann mitgebracht und war am Ende der Veranstaltung entschlossen, sich künftig auch selbst einmal etwas zu gönnen: einen Tanztermin pro Woche.
Tanzen bedeute für viele Angehörige der älteren Generation eben so viel mehr als nur Bewegung. Frau Oehme zeigte sich hochzufrieden mit dem Veranstaltungsverlauf. „Ich bin begeistert und berührt von so viel sprühender Tanzfreude und Lebenslust hier im Saal!“

Feste und besondere Anlässe

Jahreszeitlich ausgerichtete Feste 2019, wie Fasching, Muttertag, Sommer,-Herbst– und das Adventsfest, begleiten die Teilnehmer*innen traditionell durch das Jahr. Die Feiern sind geprägt von musikalischer Unterhaltung durch Akkordeonspieler und in diesem Jahr besonders durch den Shantychor die Drömlingsänger von 1980 Vorsfelde e.V, sowie den Besuch von Kindergruppen oder Beiträgen aus den Caritas-Seniorengruppen heraus.

Kursangebote

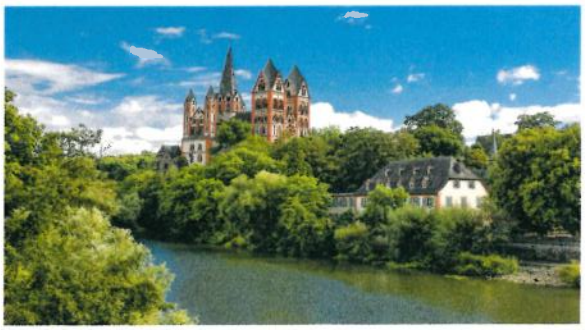
Diverse Kursangebote ermöglichten den Teilnehmenden, ein spezielles Interessengebiet unter professioneller Leitung und in angenehmer Gemeinschaft zu vertiefen.
Das aktuelle Programm bestand aus folgenden Kursen:

- Gymnastik für Frauen und Männer ab 55
- Sport fürs Köpfchen 60+
- Englischkurs für Senioren
- Tanzfrisch 55+
- Tanzlust 60+
- Singen mit Hans Grothe
- Fotokurs 55+
- Kreatives Arbeiten

Für die Seniorinnen und Senioren bietet der Caritasverband Wolfsburg e.V. reizvolle Fahrten in einem breitem Fahrtenprogramm an. Es geht vor allem darum, in einer Gruppe von Gleichaltrigen zu reisen und Gemeinschaft zu erleben. Es können neue Reiseziele entdeckt und auch Kontakte geknüpft werden. Ebenso kann man die Geselligkeit und Sicherheit in einer Gruppe genießen.
Das Fahrtenprogramm unterteilt sich in verschiedenen Kategorien. Es handelt sich um Kuren, Erholungen, Aktivfreizeiten, Kultur- und Informationsfahrten, sowie Halb- und Ganztagsfahren. Je nach Interesse der Seniorinnen und Senioren, besteht die Möglichkeit, sich einer Kategorie anzuschließen um gemeinsam mit anderen wunderschöne Ausflüge mit Besichtigungen und Sehenswürdigkeiten zu unternehmen, einer altersgerechten sportlichen Betätigung nachzugehen oder auch nur um in Gesellschaft an den Mahlzeiten teilzunehmen. Es ist immer unser Ziel, Menschen die Gelegenheit zu geben, eine schöne Zeit in einer Gemeinschaft zu verbringen und auch neue Freundschaften zu finden. Hieraus kann neue Kraft und Freude für den Alltag geschöpft werden.

Aktivfreizeiten

Bei den Aktivfreizeiten standen Fahrradfahren, Wandern und Tanzen auf dem Programm. Die erste Aktivfreizeit war eine Etappen-Fahrradtour von Marburg nach Koblenz. Diese 7-tägige Etappen-Fahrradtour führte durch weitläufige Täler zwischen Taunus und Westerwald, entlang der Lahn. Von Marburg aus schlängelte sich der Weg vorbei an Felsen, Klippen, Stromschnellen, prachtvollen Burgen und Schlössern, sowie durch romantische Fachwerkstädte bis hin zum Zielort Koblenz. Hierfür meldeten sich **vom 22.06. -28.06.2019 insgesamt 20 Teilnehmer an.**



Die zweite Aktivfreizeit im Berichtsjahr 2019 war eine Wanderfreizeit. Aufgrund der großen positiven Resonanz der Vorjahre in Dienten am Hochkönig im Salzburger Land in Österreich, wurde dieses Ziel auch wieder im Jahr 2019 als Wanderfreizeit im Programm angeboten.
Die Region wurde mit dem Österreichischen Wandergütesiegel zertifiziert. 340 km bestens ausgeschilderte Wege sorgten für puren Wandergenuss. Vom **13.-20.07.2019** fand diese Wanderfreizeit mit **22 Teilnehmern** statt.

Zum ersten Mal wurde 2019 eine **Tanzfreizeit angeboten.**
Diese fand vom **08. -11.06.2019** statt und wurde sehr gut angenommen. Die Teilnehmer kamen in den Genuss, Tanzunterricht von einer Tanztrainerin sowie Seniorentanzleiterin des Deutschen Tanzsportverbandes zu erhalten. Die ganzheitliche wohltuende Wirkung des Tanzes ist aus Funk und Fernsehen bekannt. Bewegung zu Musik beflügelt Körper und Geist. Das Tanzen gilt in der Medizin inzwischen auch als Vorbeugung gegen Demenz. Durch eine besondere Unterrichtsmethode und vielfältige Tanzformen sind die Teilnehmer gleich mittendrin. Vorkenntnisse waren nicht erforderlich, um die Seele bei Walzermusik und Foxtrott baumeln zu lassen. **Es hatten sich 17 Teilnehmer für die Tanzfreizeit angemeldet.**

Erholungen

Vom **09.04. – 18.04.2019** ging die erste Erholungsfahrt mit **10 Teilnehmern** nach **Bad Brückenau.** Dieses Fahrziel sind wir seit 2010 das zweite Mal angefahren. Das bayrische Staatsbad Bad Brückenau ist ein idyllisch gelegener Kurort mitten im Herzen des Naturparks der Bayrischen Rhön, ein Heilbad für Nieren-, Blasen-, Rheuma-, Gelenk- und Wirbelsäulenerkrankungen sowie Herz- und Kreislaufbeschwerden. Der Kurort hat viel zu bieten. Sei es die intakte Natur, die zum Spazierengehen einlädt oder die Fußgängerzone mit ihren Geschäften und Cafés, das Bayerische Staatsbad mit Kursaal oder das Schlosshotel aus der Zeit König Ludwigs I., den Volkersberg mit Barocker Klosterkirche und dem herrlichem Rundblick über die Rhön, sowie das Kloster auf dem 928 m hohen Kreuzberg, dem höchsten Berg der Bayerischen Rhön.

Vom **25.05. – 08.06.2019** fand zum sechsten Mal eine Erholungsfahrt, verbunden mit einer Kurmaßnahme ins **Seebad Kolberg** an die polnische Ostseeküste **mit 29 Senioren** statt. Der Kurort gehört zu den ältesten Städten Westpommerns und ist ein Heilbad mit natürlichen Solequellen und medizinisch wirksamen Mooren. Die Unterbringung erfolgte in einem der modernsten und komfortabelsten Kurhotels Kolbergs, das nur ca. 80 m vom Ostseestrand entfernt liegt.
Alle Kurbehandlungen wurden direkt im Kurhotel verabreicht. Jeder Teilnehmer hatte während des Aufenthaltes zwei ärztliche Konsultationen und darüber hinaus hat jeder Teilnehmer drei Kuranwendungen pro Werktag erhalten.

Vom **04. – 11.09.2019** erholten sich **12 Teilnehmer** in **Bad Wildungen**. Das Staatsbad Bad Wildungen zählt zu den größten deutschen Heilbädern und genießt weltweit einen sehr guten Ruf. Die zahlreichen Heilquellen und das milde Reizklima sind ideale Voraussetzungen für einen erfolgreichen Aufenthalt. Es gab ein hauseigenes Programm mit z.B. geführten Wanderungen, Gedächtnisspielen, Gesundheitsquiz, Bingo, Live-Musikabende, Tanztee, Filmvorführungen, Strickcafe, Kochwerkstatt.

Weihnachtsfreizeit

Zur Weihnachtsfreizeit vom **13.12.2019 – 03.01.2020** ging es nach **Bad Rothenfelde** ins Caritas-Haus St. Elisabeth. Dort erlebten dieses Mal sogar **15 Seniorinnen** das traditionelle Weihnachtsfest und den Jahreswechsel, in einem sehr festlich geschmückten Haus, in dem die christliche Gemeinschaft stets im Mittelpunkt steht.

Kultur- und Informationsfahrten

Auch im Jahre 2019 führte die erste Kultur- und Informationsfahrt wieder auf die **Baleareninsel Mallorca**. Diese Fahrt fand vom **14. – 21.03.2019** mit **27 Teilnehmern statt**. Von dem im Südwesten liegenden Ort **Paguera,** starteten die Teilnehmer täglich, zu ihren Ausflugzielen. In Palma besichtigten sie die historische Altstadt und die Kathedrale La Seu. Einen Tag ging es in den Norden Mallorcas nach Alcúdia. Hier wurde einer der größten Wochenmärkte Mallorcas besucht. Die Weiterfahrt führte zum Aussichtspunkt Mriador es Colomer und zum Küstenort Port de Pollenca. Zum Abschluss wurde das Kloster Lluc besichtigt. Ein weiterer Ausflug ging nach Valldemossa. Dort wurde das ehemalige Kartäuserkloster besichtigt. Danach ging es weiter nach La Granja, wo ein museal hergerichteter mallorquinischer Gutshof besichtigt wurde und auch kunsthandwerkliche Arbeiten bewundert und mallorquinische Erzeugnisse probiert werden konnten.

Vom **13. – 15.05.2019** führte für **15 Teilnehmer** der Weg nach **Dresden,** in die historische Stadt mit vielen Sehenswürdigkeiten, wie dem Dresdner Zwinger, der Frauenkirche, der Semperoper und dem Residenzschloss. Bei einer Stadtführung konnten diese imposanten Bauwerke bewundert werden. Der Höhepunkt dieser Fahrt war eine Schlösserrundfahrt mit dem Schiff auf der Elbe nach Pillnitz. Es fand eine Führung durch das Schlossmuseum und den wunderschönen Schlosspark statt.

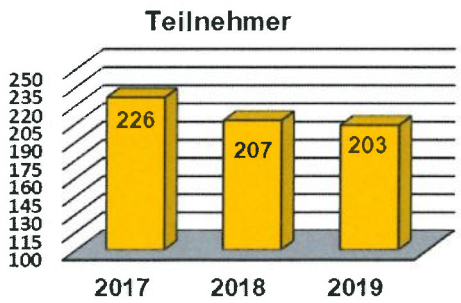
Eine weitere Kultur- und Informationsfahrt fand vom **12. -14.08.2019** nach **Münster** mit **13 Teilnehmern** statt. Bei einer Stadtführung wurde u.a. viel Wissenswertes über den beeindruckenden St.-Paulus-Dom, das alte gotische Rathaus, die Lambertikirche aus dem Spätmittelalter und vor allem das Wahrzeichen Münsters, dem Prinzipalmarkt, erfahren. Auch hatte man Gelegenheit, den Münsteraner Wochenmarkt auf dem Domplatz zu genießen, der mit ca. 150 Ständen eine große Auswahl vor einer imposanten Kulisse geboten hat. Mit dem Solarschiff wurde die schöne Parklandschaft Münsters auf einer Rundfahrt vom Wasser aus erlebt. Es fand noch eine ganz besondere Tatort Krimitour auf den Spuren von „Kommissar Thiel" und „Professor Boerne" statt. Nach den Besichtigungsprogrammen konnte man noch im Wellnessbereich des Hotels entspannen.

Bei einer 5-tägigen Fahrt ins **Elsass** wurde eine der schönsten Regionen Europas erkundet. Diese Fahrt fand vom **08.09.-12.09.2019 mit 29 Personen** statt.
Zwischen der Rheinebene im Osten, großzügig angelegten Weinbergen und den grünen Vogesen im Westen, wurden von Kehl aus Tagesausflüge in die malerischen und traditionsreichen Städte Straßburg und Colmar sowie in die Vogesen unternommen. Im Elsass warteten urige kleine Weinorte mit jahrhundertealten Fachwerkhäusern und der landschaftliche Reiz der elsässischen Weinstraße mit einer Weinprobe.
Im Rahmen einer Stadtführung besuchten die Senioren u.a. das Straßburger Münster, die Gedeckten Brücken, das Haus Kammerzell oder auch das Gerberviertel „Petite France". Bei einer Vogesenrundfahrt ging es durch das romantische Münstertal zum Pass Col de la Schlucht. Ziel des dritten Tagesausflugs war Colmar, eine der schönsten Städte in Europa.

Jahresabschlussfahrt

Die Jahresabschlussfahrt führte in der Vorweihnachtszeit in das schöne Erzgebirge nach Warmbad/Wolkenstein. Ein Kurort der im Herzen des mittleren Erzgebirges liegt. Der 1. Tagesausflug war eine Rundfahrt durch das Erzgebirge. In Neuhausen wurde das Nussknackermuseum besucht. 5000 Nussknacker aus 30 Ländern konnten hier bewundert werden, darunter auch der weltgrößte seiner Art. Im Anschluss führte der Weg nach Seiffen zum Spielzeugmuseum. Auf drei Etagen konnten erzgebirgische Spielwaren und Weihnachtstraditionen bestaunt werden. Die Bergstadt Annaberg-Buchholz bot den perfekten Abschluss dieser Rundfahrt. Tausende Schwibbögen in den Fenstern lassen Annaberg-Buchholz zur Adventszeit festlich erleuchten. Hier war Zeit, in Eigenregie die weltbekannte St. Annen Kirche zu besichtigen und vor allem über den wunderschönen Weihnachtsmarkt zu bummeln.
Der 2.Tagesausflug führte in den nur ca. 80 km entfernten weltbekannten tschechischen Kurort Karlsbad. Bei einer Stadtführung wurde die malerische Schönheit dieser Kurstadt erlebt. Diese Fahrt fand an zwei Terminen statt. Die 1.Fahrt vom **02.12. – 05.12.2019 mit 47 Teilnehmern** und die 2.Fahrt vom **05.12. - 08.12.2019 mit 46 Teilnehmern**.

Gesamtteilnehmer bei den Mehrtagesfahrten ohne Jahresabschlussfahrt im Zeitraum 2017 bis 2019



Halb- und Tagesfahrten

Eine Halbtagesfahrt führte am **19.02.2019** für **42 Teilnehmer** nach **Braunschweig zum Adler Modemarkt**. Mit einem gemeinsames Frühstück wurde in den Tag gestartet und danach hieß es Shopping nach Herzenslust unter dem Motto „Pack die Tüte voll & Spar".

Die erste Tagesfahrt ging am **22.05.2019 mit 41 Teilnehmern nach Lüneburg** – die Stadt der „Roten Rosen". Seit dem Jahr 2006 dient die niedersächsische Hansestadt als Kulisse der beliebten ARD-Telenovela. Während einer lebhaften Stadtführung besuchten die Senioren zunächst die Außendrehorte der Serie. Im Anschluss konnte man sich bei einem gemeinsamen Mittagessen stärken. Am Nachmittag ging es zum „Gutshof Flickenschild", einer der ältesten Bauernhöfe der Gemeinde Neetze und in der Telenovela bekannt als Landsitz des Hoteldirektors Flickenschild. Ein gemütliches Kaffeetrinken vor der Rückreise rundete den Tag ab.

Ein weiterer Tagesausflug führte in das **Künstlerdorf Worpswede am 31.07.2019 mit 48 Teilnehmern**. Ende des 18. Jahrhunderts ließ sich, angezogen durch die malerische Moorlandschaft und den weiten Himmel, eine Künstlerkolonie in dem nördlich von Bremen gelegenen Ort nieder. Die Erfolge der Künstlergruppe prägen den Ort noch heute. Die Senioren lernten die wichtigsten Sehenswürdigkeiten Worpswedes im Rahmen einer Ortsführung kennen. Nach einem gemeinsamen Mittagessen blieb genügend Zeit für eigene Erkundungen oder einen entspannten Museumsbesuch.

Dann gab es noch eine Halbtagesfahrt nach **Hannover Herrenhausen** die am **04.09.2019 mit 9 Teilnehmern** ausgeführt wurde. Der Berggarten zählt zu den ältesten botanischen Gärten weltweit und beherbergt heute über 12.000 Pflanzenarten. Während einer Führung erfuhren die Teilnehmer Wissenswertes über die ganzjährig zu bestaunende Blütenpracht. Im Anschluss gab es entweder die Möglichkeit, in der Schlossküche Herrenhausen zu speisen oder auf eigene Faust die barocken Gartenanlagen zu erkunden.

Zu guter Letzt gab es am **18.12.19** noch **die Weihnachtsmarktfahrt nach Goslar** als Halbtagesfahrt. Dieses Angebot nahmen **49 Teilnehmer** an.

Insgesamt hatten sich **195 Teilnehmer** bei den Halbtages- und Ganztagesfahrten angemeldet.

Fazit

Von den insgesamt **18** angebotenen Fahrten wurden **17** Fahrten von kompetenten und erfahrenen ehrenamtlichen Caritas-Mitarbeitern begleitet.
Die Senioren der Weihnachtsfreizeit in Bad Rothenfelde, wurden durch die Schönstätter Marienschwestern des Caritas-Haus St. Elisabeth betreut.

Bei **5** Fahrten fand ein Fahrdienst durch ehrenamtliche Caritas-Mitarbeiter statt, die die Teilnehmer von zu Hause abgeholt und zum Fahrziel gebracht und auch von dort wieder abgeholt haben.

Im Fahrtenjahr 2019 wurden insgesamt ***334 Fahrtenplätze für Mehrtagesfahrten*** angeboten. Unter Berücksichtigung der insgesamt **296 angemeldeten Teilnehmer** der Mehrtagesfahrten ergibt sich eine Auslastung von knapp **90%**.

Bei den Tagesfahrten wären je Fahrt maximal 49 Personen möglich gewesen.
Das wären insgesamt 245 Plätze. Hier hatten sich **195** Senioren angemeldet. Dieses entspricht einer Auslastung von **80%** bei den Halbtages- und Tagesfahrten.

Neben der Verkündigung und Liturgie zählt die Caritasarbeit zu den drei Grunddiensten der katholischen Kirche. Der Dienst am Nächsten erfolgt dabei durch die haupt- und ehrenamtlichen Caritas-Mitarbeiter. Ein besonderes Anliegen unseres Verbandes ist seit Jahren die Gewinnung und Begleitung von Ehrenamtlichen. Ohne das ehrenamtliche Engagement könnten einige Aufgaben innerhalb der Caritasarbeit nicht durchgeführt werden.

Hier nur einige Gründe, die dafür sprechen, sich ehrenamtlich zu engagieren:

- Aufbau und Pflege sozialer Kontakte
- Freude und Spaß im Umgang mit anderen Menschen
- Gemeinschaft mit anderen ehrenamtlichen Helfern
- Weitergabe bzw. Erweiterung von Wissen und Erfahrungen
- Befriedigender Ausgleich zum Arbeitsalltag
- Sinnvolle Gestaltung freier Zeit
- Steigerung des Selbstwertgefühls

Nach wie vor verfügt der Caritasverband Wolfsburg e.V. über einen hohen Anteil von Ehrenamtlichen, die in den verschiedenen sozialen Bereichen tätig sind.
Hier ist insbesondere unser Caritas-Mittagstisch zu nennen, der bereits seit 1995 besteht und ausschließlich von Ehrenamtlichen aus ganz Wolfsburg getragen wird. Im Jahr 2019 waren ca. 60 ehrenamtliche Helfer tätig.

Die Caritas-Kleiderkammer wurde von einem Team aus 10-12 ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen betreut. So konnte gewährleistet werden, dass die Kleiderkammer überwiegend an vier Tagen in der Woche ganzjährig geöffnet werden konnte.

Die Caritas-Haus- und Straßensammlung wurde 2019 nur noch von den katholischen Kirchengemeinden St. Marien Fallersleben und St. Michael Vorsfelde durchgeführt.
Bei den Sammlerinnen und Sammlern bedanken wir uns ganz herzlich.

Aufgrund des fortgeschrittenen Alters oder aus gesundheitlichen Gründen ist ein ehrenamtliches Engagement leider oft nicht mehr möglich. Neue Ehrenamtliche zu finden, die vielleicht auch etwas jünger sind, ist nicht immer leicht.

Die Zahl der ehrenamtlich Engagierten zur Unterstützung von Flüchtlingen ist weiter zurückgegangen. Insbesondere für das Café Welcome werden Ehrenamtliche gesucht, die regelmäßig einmal wöchentlich teilnehmen und als Ansprechpartner zur Verfügung stehen. Für die Caritas-Sozialstation Wolfsburg-Süd konnten ehrenamtliche Mitarbeiterinnen gefunden werden, die Betreuungs- und Begleit- und Entlastungsdienste übernehmen. Für diesen Aufgabenbereich werden weitere Ehrenamtliche gesucht.

Wie in den vorangegangenen Jahren sind die ehrenamtlichen Caritas-Helferinnen und Helfer sowohl beim Caritasverband Wolfsburg e.V. als auch im Bereich der Gemeindecaritas organisiert. Das soziale Engagement der ehrenamtlichen Helfer umfasst folgende Bereiche:

- Begleitung und Betreuung von Seniorengruppen
- Fahrdienst für Senioren
- Mitwirkung bei Seniorenveranstaltungen
- Caritas-Mittagstisch
- Caritas-Kleiderkammer
- Wohnungslosenhilfe
- Geburtstags-, Krankenhaus- und Altenheimbesuchsdienst
- Besuche bei Kranken, älteren Menschen, sozial schwachen Familien
- Caritas-Haus- und Straßensammlung

Bei allen Ehrenamtlichen möchten wir uns auch an dieser Stelle für das soziale Engagement ganz herzlich bedanken. Sie sind ein unverzichtbarer Teil unserer karitativen Arbeit. Ihr Engagement verdient besondere Anerkennung!

Das Jahr 2019 war für den Caritas-Mittagstisch, wie schon das Vorjahr, herausfordernd, arbeitsreich und hatte wie immer Höhen und Tiefen parat.

Einerseits konnten wir uns wieder über mehrere großzügige Spenden freuen, andererseits mussten wir einen erneuten Rückgang der Lebensmittelspenden registrieren.

Aufgrund der wie erwähnt stark rückläufigen Lebensmittelspenden waren wir gezwungen, die Lebensmittelpakete durch den Zukauf von weiteren Waren aufzufüllen – finanziert aus dem Spendenaufkommen. Dennoch, nahezu das ganze Jahr mussten wir einen Aufnahmestopp für neue Gäste verfügen. Ausschließlich Menschen in besonderen Notlagen konnte im Einzelfall mit Lebensmitteln geholfen werden.

Das Jahr 2019 in Zahlen

Warme Mahlzeiten gab es in den „kalten" Monaten Januar, Februar, März, November und Dezember **montags, mittwochs und freitags,** jeweils in der Zeit von **11.45 Uhr bis 12.45 Uhr**. Pro Tag waren im Schnitt **8** Ehrenamtliche im Einsatz. An **55 Tagen** wurden insgesamt **1.647 warme Mahlzeiten** gekocht und an die Gäste ausgegeben. Im Durchschnitt waren das pro Ausgabetag **31 Essensportionen**. Die Gäste unseres Mittagstisches setzten sich aus **48% Frauen** und **52% Männern** zusammen. Verglichen mit dem Vorjahr zeigt sich erneut eine tendenziell sinkende Zahl der Besucher, die vermutlich zum Teil aus der altersbedingten Immobilität einiger Gäste resultiert.
Besondere Motivation bezogen die Helferteams in Küche und an der Speisenausgabe durch das immer wieder ausgesprochene Lob hinsichtlich der Qualität und des Geschmacks der von ihnen zubereiteten Mahlzeiten.

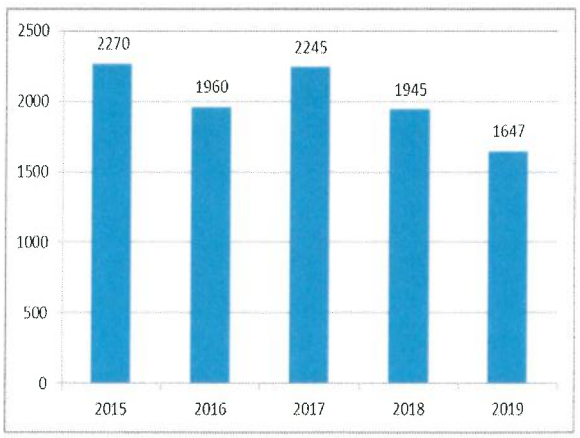
Die im Jahr 2018 gestartete Kooperation mit der Autostadt sowie den beiden Wolfsburger Hotels Leonardo und Courtyard by Marriott wurde auch in diesem Jahr fortgesetzt und trug so zur Entlastung der ehrenamtlichen Küchen- und Helferteams bei. Jeder der drei Partner lieferte einmal im Monat – jeweils freitags – eine von den Hotelköchen extra zubereitete Mahlzeit. So waren wir auch im Jahr 2019 wieder in der Lage, unseren Gästen immer wieder eine Abwechslung zu bieten.

Lebensmittelpakete wurden im vergangenen **Jahr** jeweils **dienstags und donnerstags** in der Zeit von **11.45 Uhr bis 12.45 Uhr** an Bedürftige ausgegeben. Bei der Zusammenstellung der Lebensmittelpakete wurden - soweit möglich - die besonderen Bedürfnisse der Empfänger berücksichtigt, wie z. B. Größe der Familie, Anzahl der Kinder, laktosefrei oder vegetarisch.

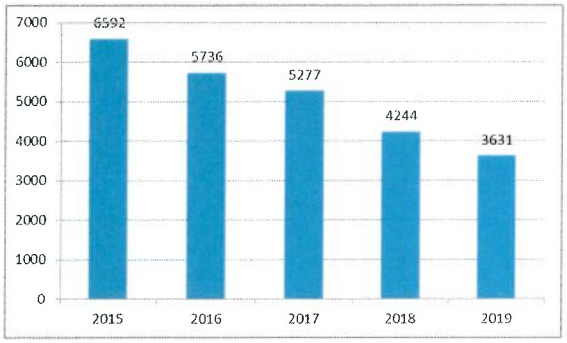
Auch hier zeigt sich eine leicht rückläufige Tendenz – vermutlich ebenfalls altersbedingt. Zudem musste der Mittagstisch im Werksurlaub aus Personalmangel eine Woche schließen.
Insgesamt haben wir an **96 Tagen 3.631 Lebensmittelpakete ausgegeben,** die aus Einzelpaketen für bis zu **10 Personen** bestanden. So wurden insgesamt **10.503** Einzelportionen zusammengestellt.

Der Empfängerkreis setzt sich aus **33 % Frauen**, **40 % Männern** und **27 % Kindern** zusammen.

Versorgte Personen insgesamt Warme Mahlzeiten



Versorgte Personen insgesamt
Lebensmittelpakete



Die geringere Anzahl der Lebensmittelpakete in 2019 resultiert aus dem nochmals deutlich verringerten Spendenaufkommen und erstmals ca. eineinhalb Wochen weniger Ausgabetagen.

Unterstützer, Förderer und Spenden

Auch in 2019 wurde der Caritas-Mittagstisch wieder mit Geld- und Sachspenden aus der Wolfsburger Geschäftswelt unterstützt. Dazu zählen zahlreiche Lebensmittelgeschäfte, Bäckereien, Pizzerien und andere gastronomische Betriebe. Aufgrund der Vielzahl können hier leider nicht alle genannt werden.

- Wie bereits in den vergangenen Jahren, erhielt der Caritas-Mittagstisch wieder Unterstützung vom **Hotel The Ritz-Carlton.** Zum Anfang und gegen Ende der Saison bewirteten freiwillige Mitarbeiter des 5* Hotels die Gäste des Caritas-Mittagstisches im Bonifatiushaus mit einem 4-Gänge-Menü. An festlich eingedeckten Tischen wurden die Bedürftigen von Mitarbeitern und Gästen des Ritz-Carlton bedient, die sich in ihrer Freizeit für diese Aktion engagierten.

- Erneut erhielten wir im Rahmen der **Volkswagen Belegschaftsspende** eine nicht unerhebliche Summe. Dadurch konnten wir endlich ein Teil des sehr in die Jahre gekommenen Funktionsmobiliars ersetzen.

- Darüber hinaus sammelten Mitarbeiter der **Volkswagen AG** in Eigeninitiative in ihren Abteilungen Sachspenden, die wir gerne als Weihnachtspakete an unsere großen und kleinen Gäste weitergaben.

- Eine überraschende Geldspende erreichte uns aus einer Benefiz-Veranstaltung der Aktion **„Wolfsburger für Wolfsburg“.**

- Eine neuerliche Spende der **Wolfsburger Bürgerstiftung** ermöglichte den Kauf einer praktischen Küchenmaschine und eines Profi-Messersets für den Küchenbetrieb.

- Die **Katholischen Kirchengemeinden** riefen während der Gottesdienste zu Lebensmittelspenden für den Caritas-Mittagstisch auf. Erfreulicherweise folgten viele Gottesdienstbesucher diesen Aufrufen.

Hilfe, die ankommt

- Eine Geldspende der **Margarete-Schnellecke-Stiftung** ermöglichte dem Caritas-Mittagstisch, neben dem Einkauf von Lebensmitteln, zusätzlich das Verschenken von Weihnachts-paketen an **60** Bedürftige, meist ältere Menschen.

- Die **Carl und Marisa Hahn-Stiftung** und die **Werker-Stiftung** unterstützten den Caritas-Mittagstisch wieder finanziell für den Zukauf von insbesondere frischen Lebensmitteln.

- Die **Kirchengemeinde St. Marien** spendete eine große Anzahl an Weihnachtspaketen.

- Weihnachtspakete für Kinder stellte die **Grundschule Hehlingen** zur Verfügung.

- Mit Unterstützung des **Real Marktes Nordsteimke** konnten die Weihnachtswünsche von **55** Kindern bedürftiger Eltern erfüllt werden. Die Wunschzettel der Kinder hingen mehrere Wochen an einem „Wunschbaum“ im Real Markt. So konnten Kunden die Geschenke im Markt kaufen. Kein Wunsch der Kinder blieb unerfüllt!

- Darüber hinaus unterstützte dieser Markt den Mittagstisch gleich mehrmals im Jahr mit der Aktion „Ihre Spende deckt viele Tische". Im Rahmen dieser Aktion konnten Real-Mitarbeiter und -Kunden Lebensmitteltüten für 5 € kaufen. So wurden jeweils rund 70 dieser Tüten für die Mittagstisch-Gäste gespendet.

- Im Berichtsjahr erhielt der Caritas-Mittagstisch vom **Mövenpick-Restaurant** regelmäßig Kuchenspenden.

- Der florierende Glühweinstand der **St. Christophorus-Gemeinde** auf dem Weihnachtsmarkt spendete in diesem Jahr sage und schreibe 8.000 €.

- Große Freude löste die Spende einer Privatperson in Höhe von 2.000 € aus. Äußerst bemerkenswert daran: Diese Dame spendet nunmehr schon zum wiederholten Mal eine in dieser Höhe nennenswerte Summe.

- Mit frischen Wurstwaren unterstützten uns die Firma **Gmyrek** und die Firma Klarmann aus Fallersleben. Eine in Sachen Qualität und Umfang bei unseren Gästen sehr begrüßte Spende.

Bekannter Service

Nach wie vor ist es uns mit Hilfe einer Friseurin unter unseren Helfern möglich, den Gästen des Caritas-Mittagstisches die Haare verschönern zu lassen. Einen Ersatz für die professionelle Fußpflege unserer Gäste konnten wir leider nicht akquieren.

Internationales Helferteam, neu an Bord: Profi-Koch

Im Berichtsjahr stellten **50 unermüdliche ehrenamtliche Helfer/innen** dem Caritas-Mittagstisch ihre Zeit und Arbeitskraft zur Verfügung. Mit einer Anzahl von rund **5.200 Stunden,** ergänzt um rund 1.500 geleisteten Stunden der beiden Fahrer, sowie des seit November anwesenden Profi-Kochs ergibt sich so eine Gesamtsumme von rund **6.700 Stunden.**

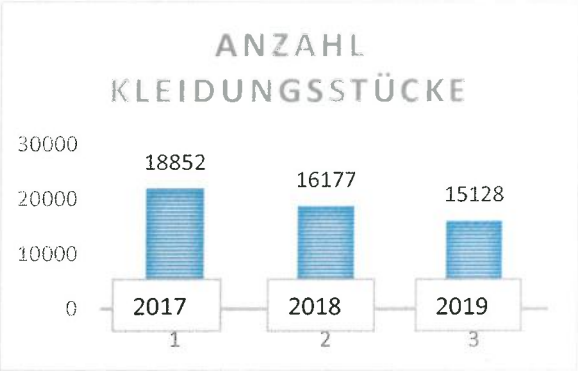
Zusätzliche personelle Unterstützung bekamen wir im Rahmen eines Projektes von Mitarbeitern der Volkswagen Konzern-Logistik. Über zwei Monate lang konnten wir uns über diese Hilfe freuen. Zudem stellte das Hotel Courtyard by Mariott einmal im Monat mehrere Mitarbeiter zur Unterstützung des Caritas-Mittagstisches ab.

Viele ehrenamtliche Helfer kommen aus unterschiedlichen Nationen. Das macht deutlich: Hilfe ist international und überwindet auch eventuelle Sprachbarrieren.

Allen unseren ehrenamtlichen Helfern gebührt große Anerkennung und besonderer Dank! Ohne sie wäre und ist der Caritas-Mittagstisch nicht realisierbar – und das seit nunmehr 24 Jahren. Durch diesen unermüdlichen Einsatz aller ehrenamtlichen Helfer wurde vielen bedürftigen Menschen in Wolfsburg geholfen. Gelebte Nächstenliebe durch den Dienst am Nächsten.

In der Kleiderkammer des Caritasverbandes Wolfsburg e.V. können bedürftige Menschen alle Arten von guter und sauberer Kleidung erhalten. Die Spendenbereitschaft ist nach wie vor ungebrochen groß, so dass immer eine große Auswahl an unterschiedlichsten Bekleidungsteilen für alle Altersgruppen vorhanden ist.

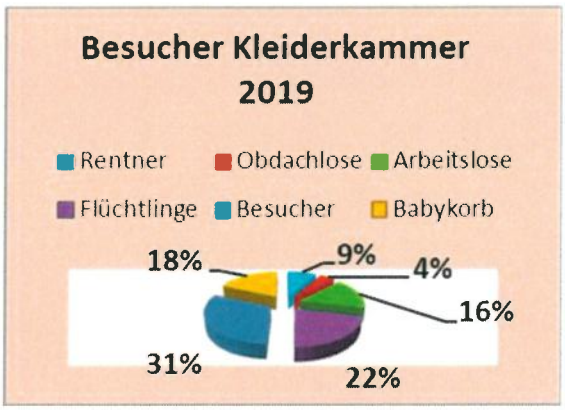
Die Zahl der abgegebenen Kleidungsstücke ist im Jahr 2019 weiter rückläufig, aber immer noch enorm hoch. Sie belief sich im Jahr 2018 auf eine Stückzahl von 15.128 (Vorjahr 16.177). Davon waren 3.510 Teile aus dem Babykorb, der schwangeren Frauen und Familien mit Kleinkindern zur Verfügung steht, um sich mit der notwendigen Erstausstattung für Babys oder Kleinkinder kostengünstig eindecken zu können. Der Bedarf an gebrauchten Kinderwagen und Kinderbetten ist sehr groß. Nach wie vor kann der Nachfrage nur in geringem Umfang nachgekommen werden.



Die Nachfrage nach Bettwäsche und Handtüchern sowie Küchenausstattung (Geschirr, Töpfe, Besteck, etc.) war ebenfalls groß. Haushaltsgegenstände können mangels ausreichender Lagerkapazität nur in Kleinmengen angenommen werden.

Im Jahr 2019 besuchten 2.646 (Vorjahr 2.896) Personen die Caritas-Kleiderkammer zwecks Anschaffung von Kleidung.

Wie auch in den vergangenen Jahren, wurde die Kleiderkammer vor allem von arbeitslosen Menschen und Rentnern mit geringen Renteneinkünften genutzt, sowie von Eltern mit Kindern und weiterhin auch von Flüchtlingen.



Durch das Engagement von bis zu 10 ehrenamtlichen Helferinnen konnte es gewährleistet werden, dass die Kleiderkammer ganzjährig an überwiegend vier Tagen in der Woche geöffnet und Kleidungsstücke an die Besucher in so erheblichem Umfang ausgegeben werden konnten.

Unsere Öffnungszeiten sind Montag bis Donnerstag von 9.00 bis 12.00 Uhr und Dienstag und Donnerstag auch 14.00 bis 16.00 Uhr. Kleiderspenden können zu diesen Öffnungszeiten oder nach telefonischer Vereinbarung abgegeben werden.

Mit Kinderbekleidung und Spielsachen, die in der Kleiderkammer nicht benötigt werden, unterstützen wir im Frühjahr und im Herbst mit einer großen Lieferung ein Kinderheim in der Ukraine. Dort ist die Not groß und Unterstützung dringend notwendig.

Ausblick

Das gemeinnützige Angebot unserer Kleiderkammer wird auch künftig notwendig sein. Insbesondere Familien mit geringem Einkommen oder Menschen, die Sozialleistungen oder nur eine geringe Rente beziehen, können sich nur in stark begrenztem Umfang neue Bekleidung leisten.

Pflegebedürftigen und alten Menschen so lange wie möglich den Aufenthalt in den eigenen vier Wänden zu ermöglichen, ist eines der Hauptziele der Caritas-Sozialstation Wolfsburg-Süd.

Für die Pflege, Betreuung und Beratung steht ein qualifiziertes Team von 24 Pflegekräften und Pflegehelferinnen zur Verfügung. Zwei Mitarbeiterinnen haben im Sommer 2019 das erste Ausbildungsjahr zur Pflegefachkraft erfolgreich absolviert.

Insgesamt haben wir im Jahr 2019 durchschnittlich mehr als **166** Kunden monatlich versorgt.

Sabine Marx
(Pflegedienstleitung)

Für die Betreuung, Begleitung und Unterstützung einer pflegebedürftigen Person gibt es eine Vielzahl unterschiedlicher Leistungen der Pflegeversicherung. Insbesondere in Fällen, in denen der Pflegefall unvorbereitet eintritt, sind die Betroffenen oft hilflos und mit der Situation überfordert. Die von unseren qualifizierten Mitarbeiterinnen geleistete Beratung ist eine wesentliche und oft sehr zeitintensive Tätigkeit.

Wir versorgen die Menschen im Rahmen der ambulanten Pflege in ihrer häuslichen vertrauten Umgebung. Unsere Mitarbeiterinnen unterstützen die Kunden im Rahmen der aktivierenden Pflege beim Waschen und der Ernährung. Nach ärztlichen Verordnungen führen wir Behandlungspflegen durch, wie z.B. Verbandswechsel, Setzen von Insulin-Spritzen oder regelmäßige Medikamentengabe.

Die Betreuungs- und Entlastungsleistungen werden gern in Anspruch genommen.

CARENA ist ein Gruppenangebot für Menschen mit eingeschränkter Alltagskompetenz. Dieses Gruppenangebot findet jeden Donnerstag von 14 bis 17 Uhr in der Caritas Begegnungsstätte Detmerode im Seniorenzentrum Johannes Paul II. statt. Eine weitere **CARENA**-Gruppe mit dem Schwerpunkt Aktivierung durch Musik findet immer mittwochs von 9-12 Uhr in der Caritas-Begegnungsstätte Föhrenkrug statt.

Aufgrund des Fachkräftemangels wird der Einsatz ehrenamtlich Mitarbeitender immer mehr zu einem wichtigen Baustein häuslicher Betreuung- und Entlastung älterer und pflegebedürftiger Menschen werden. Wir konnten weitere ehrenamtliche Mitarbeiterinnen für den Einsatz in diesem Bereich gewinnen. Mit Unterstützung der Werker-Stiftung konnten diese zur Vorbereitung auf ihre Tätigkeit mit 30 Zeitstunden von einer Fachkraft geschult werden. Herzlichen Dank!

Die hohe qualitative Leistungsfähigkeit der Caritas-Sozialstation wurde durch die Qualitätsprüfung des MDK (Medizinischer Dienst der Krankenkassen) im Jahr 2019 wieder mit der **Note „1,0“ (sehr gut)** bestätigt.

Die Qualität unserer Arbeit wird durch kontinuierliche Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen gewährleistet.

Auch unsere Palliativ-Fachkräfte haben regelmäßig Fortbildungen besucht. Die Versorgung in SAPV (**S**pezialisierte **a**mbulante **P**alliativ **V**ersorgung) hat im letzten Jahr zugenommen.

Eine Mitarbeiterin hat erfolgreich ihre Qualifizierung zur Praxisanleiterin bestanden.

Frau S. Drescher
(Pflegefachkraft und Praxisanleiterin)

Der Bedarf an Fachkräften in der Pflege ist auch in Zukunft stetig steigend. Es wird immer schwieriger, gut ausgebildete Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zu finden oder die zur Verfügung stehenden Ausbildungsplätze zu besetzen.

Ab dem 1. Januar 2020 werden laut Pflegeberufereformgesetz die Alten-, Kranken- und Kinderkrankenpflegeaus-bildungen zu einer generalistischen Pflegeausbildung zusammengefasst. Ob dies zu einer Verbesserung der Ausbildungssituation führt, bleibt abzuwarten.

Allen Mitarbeiterinnen danken wir ganz besonders für die engagierte und gute Arbeit, die an 365 Tagen im Jahr für pflegebedürftige Menschen in Wolfsburg geleistet worden ist!

Seit ihrer Gründung im Jahr 1978 setzt sich die Sozialstation Vorsfelde gemeinnützige GmbH für alte, kranke und hilfsbedürftige Menschen ein.
Ziel ist es, den Menschen in seiner gewohnten Umgebung nach seinen persönlichen Bedürfnissen zu versorgen, Familienangehörige zu entlasten und die Genesungsphase zu unterstützen.

Die Gesellschafter der Sozialstation Vorsfelde gemeinnützige GmbH - der Caritasverband Wolfsburg e.V. / kath. Kirchengemeinde St. Michael, ev.-luth. Kirchengemeinde St. Petrus/Heiliggeist und das Deutsche Rote Kreuz -setzen sich für ein christliches Menschenbild, verantwortungsvolles Handeln, Qualität und Leistung ein.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden in ihrer Kompetenz durch Fortbildungen gefördert, um auf neue Erfordernisse in ihrer Arbeit reagieren zu können.

In den Stadt- und Ortsteilen Almke, Barnstorf, Neindorf, Neuhaus, Hehlingen, Nordsteimke, Reislingen, Velstove, Vorsfelde und Wendschott berät, unterstützt und koordiniert die Sozialstation Vorsfelde GmbH die Anliegen ihrer Mitmenschen.

Die verschiedenen Arbeitsbereiche umfassen:

- **Krankenpflege**
- **Altenpflege**
- **Pflegeeinsätze nach § 37.3 SGB XI**
- **Rat und Hilfe**

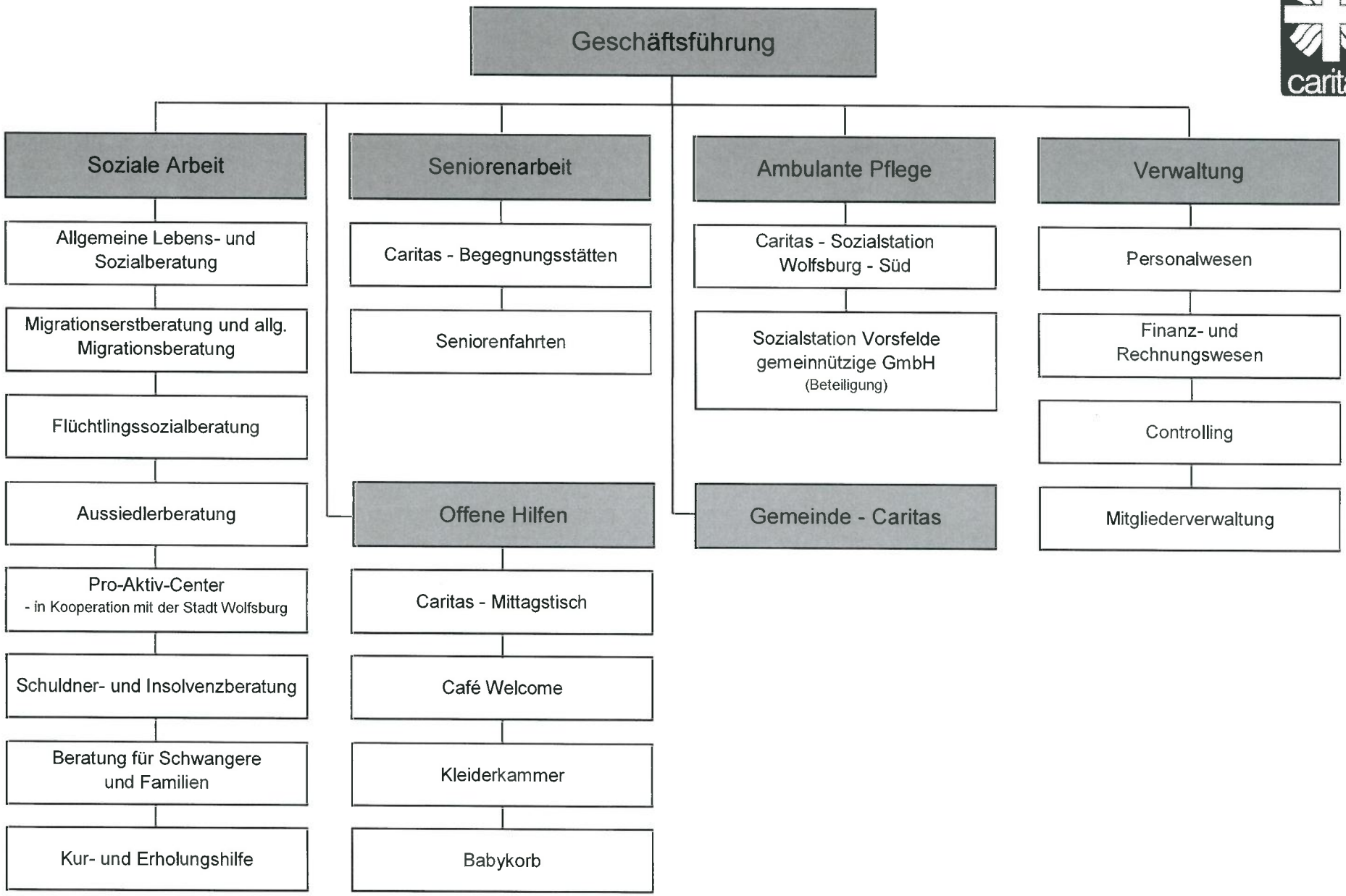
Die Sozialstation Vorsfelde gemeinnützige GmbH versorgt auch weiterhin Klienten im Betreuten Wohnen des Seniorenzentrums Vorsfelde, mit stetiger Entwicklung. Unsere Klientenzahl liegt monatlich bei durchschnittlich **190** Personen.
Durch Personalmangel konnten leider viele Personen nicht aufgenommen werden.
Aufgrund des zunehmenden Wegfalls der Großfamilien und der dadurch bedingten Vereinsamung vieler älterer Menschen, steigt die Pflegebedürftigkeit stetig an.

Die Sozialstation Vorsfelde gemeinnützige GmbH arbeitet mit Haus -und Fachärzten, mit Apotheken und Sanitätshäusern zusammen.

Die hohe qualitative Leistungsfähigkeit der Caritas-Sozialstation wurde durch die Qualitätsprüfung des MDK (Medizinischer Dienst der Krankenkassen) im Jahr 2019 wieder mit der **Note „1,0“ (sehr gut**) bestätigt.

Unsere Arbeit ist mehr als ein Job. Die Achtung der Würde des Menschen ist eine der wichtigen Säulen, für die sich die Pflegekräfte auch in Zukunft stark machen werden.

Organigramm des Caritasverbandes Wolfsburg e.V.



Stand 2019

Ehe-, Familien- und Lebensberatung

Kleiststr. 27, 38440 Wolfsburg — Tel.: 05361 / 2 53 25

Eichendorffschule – Grundschule

Im Holze 40, 38444 Wolfsburg — Tel.: 05361 / 84 88 49

Eichendorffschule – Oberschule Gymnasium

Frauenteichstr. 4 a, 38440 Wolfsburg — Tel.: 05361 / 2 97 10

Italienische Katholische Mission

Antonius-Holling-Weg 9, 38440 Wolfsburg — Tel.: 05361 / 2 51 22

Kindertagesstätten der katholischen Kirchengemeinden

St. Bernward (Nord) ✷✷✷	Schulenburgallee 7	Tel.: 05361 / 6 16 95
St. Christophorus (Mitte) ✷✷✷	Kettelerstr. 1	Tel.: 05361 / 206 740
St. Elisabeth (Westhagen)	Weimarer Str. 13	Tel.: 05361 / 77 40 60
St. Franziskus (Westhagen) ✷✷✷	Dessauer Str. 12	Tel.: 0176/46160563
St. Heinrich (Rabenberg) ✷✷✷	Am Stemmelteich 2 a	Tel.: 05361 / 4 96 00
St. Joseph (Laagberg) ✷✷✷	Oppelner Str. 19	Tel.: 05361 / 3 23 67
Edith Stein (Reislingen) ✷✷✷	Nelly-Sachs-Str. 25	Tel.: 05363 / 9 71 10
St. Michael (Vorsfelde) ✷✷✷	Marienborner Str. 28	Tel.: 05363 / 6 10 77
St. Raphael (Detmerode) ✷✷✷	J.-F.-Kennedy-Allee 7	Tel.: 05361 / 7 48 63
St. Marien (Sülfeld) ✷✷✷	Großer Winkel 19	Tel.: 05362 / 66 67 85

✷✷✷ mit Kinderkrippe

Beim Lesen dieses Jahresberichtes haben Sie einen Einblick in unsere vielfältigen karitativen Aufgabengebiete erhalten. Wenn Sie die Arbeit des Caritasverbandes Wolfsburg e.V. unterstützen möchten, so können Sie es durch Ihre Mitgliedschaft zum Ausdruck bringen. Wir würden uns freuen, Sie als neues Caritas-Mitglied begrüßen zu dürfen.

Beitrittserklärung

Ich melde mich als Mitglied des

caritas

Caritasverbandes Wolfsburg e.V.

an und bitte um Zusendung eines Mitgliedsausweises

Name	Vorname	Geb.-Datum

Straße	PLZ Ort

Telefon	Beruf

_____

Ort, Datum Unterschrift

☐ Ich bin bereits ehrenamtlich im sozialen / karitativen Dienst einer Gemeinde / Gruppe / Organisation tätig.

☐ Ich bin bereit, die Caritasarbeit durch einen finanziellen Beitrag in Höhe von: _____ € monatlich / vierteljährig / jährlich zu fördern. (Der Mindestbeitrag beträgt z.Z. 15,- € pro Jahr.)

☐ Ich bin an einer ehrenamtlichen Mitarbeit im Bereich der Caritas- bzw. Sozialarbeit interessiert.